

Der Hönngger

Das Fachgeschäft in Hönng

TV-Reparaturen
10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)
VTV-Heimservice
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich
363 44 44 / int. 3373
Jederzeit erreichbar
durch den Air-Call-Städtefunk

Freitag, 17. September 1982
Nr. 34
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
55. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Konsequente Haltung

Unser Land lässt sich nicht erpressen, und es ist auch in der Lage, seine Integrität durchzusetzen; wir lassen auch an unserer Souveränität nicht rütteln. Das ist das Fazit der Berner Geiselnahmeaffäre auf der polnischen Botschaft. Die Anti-Terrorgruppe der Berner Polizei hat vorzügliche Arbeit geleistet, und zwar äusserst rasch. Dafür gebührt ihr Dank; sie war, ob schon ohne grosse Übung oder gar Erfahrung, am Werk wie Profis: s soll eine cho und rüttle dra!

In der Berichterstattung hat man einige Nuancen festgestellt über all der allgemeinen Genugtuung. Es gab welche, die den Fall gleich zum Anlass nahmen, um dem Volk wieder einmal vor Augen zu führen, dass die Schweiz keine Insel sei; so etwa ein Kommentator am Fernsehen, der nur schlecht getarnt die Nutzenverbrachte vorbrachte, wir müssten jetzt gleich zur UNO. Dazu war das Beispiel schlecht gewählt; wir werden nämlich mit einigem fertig, ohne dass wir voll bei der UNO mitmachen. Man kann andererseits durchaus Befürworter eines Beitritts sein, sollte aber dann nicht so durchsichtig dafür weibeln.

Es handelte sich bei den Geiselnehmern um Terroristen. Darüber ist man sich nun allüberall einig, und das Wort wurde spätestens von dem Augenblick an gebraucht, als immer wahrscheinlicher wurde, dass es sich nicht um eigentliche Politverbrecher, sondern um gewöhnliche Kriminelle handelte, die schon einschlägige Erfahrung hatten.

Schon die Unterscheidung zwischen einem «normalen» Kriminellen, dessen Tun abgelehnt wird, und einem Polittäter, den man «bis zu einem gewissen Grad» verstehen kann oder sogar noch moralisch unterstützt, ist nicht immer leicht und auf alle Fälle problematisch. Man gerät bei solchen Gedankengängen gefährlich in die Nähe der sogenannten doppelten Moral, die man gerne gewissen Linken vorwirft. Sie ist aber auch dann anzutreffen, wenn man eine Geiselnahme entschuldigt oder als eher lässliche Sünde beurteilt, wenn es gegen ein kommunistisches Regime geht. Es ist klar, dass wir Linksterroristen, die – wenigstens geistig – im Solde solcher Regimes stehen mit Ablehnung und Abscheu begegnen, und es ist gut, wenn wir nicht vergessen, dass es auch extreme Rechtsbrecher auf der extremen Rechten gibt, denen wir mit gleicher Konsequenz abhold sind. Es ist im Zusammenhang mit der Berner Geiselnahme da und dort auch auf das Naturrecht eines Volkes hingewiesen worden, bei Unterdrückung sich zur Wehr zu setzen. Das ist richtig und undiskutabel und stösst bestimmt auf Verständnis bei einem Volk wie dem unseren, das als Nationalhelden Wilhelm Tell kennt. Auf keine Fall aber ist der Terror entschuldbar, die Geiselnahme und das sich Vergreifen an Unschuldigen, an Unbeteiligten. Solches Vorgehen ist etwas vom Gemeinsten, was es geben kann. Mit Politterror angefangen haben seinerzeit in erster Linie die Fedajins, woran wir uns auch erinnern bei allen Vorbehalten gegenüber der staatlich dekretierten Gewalt durch ein Land im Libanon. Wir dürfen nämlich nicht nur, sondern wir müssen auch aussenpolitische Überlegungen anstellen, denn tatsächlich sind wir keine Insel, sondern eng verbunden mit dieser Welt, auf der der Friede nicht ohne Not teilbar ist.

So hat man mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass Krisenstabchef Furgler an die Adresse Polens gesagt hat, es sei die Geiselnahme zu Bern von Warschau doch nicht als Alibi für noch härtere Unterdrückungsmassnahmen zu missbrauchen. Das hat nichts mit Einmischung, sondern etwas mit Menschlichkeit zu tun. Einmischung bedeutete aber der immer drohender werdende Ton aus Polen, bevor deren Repräsentanten befreit waren, und das Angebot, uns «Spezialisten» zur Verfügung zu stellen. Danke sehr – wir haben selber welche! Und sie haben ihre Aufgabe bestens erfüllt. Wie Krisenmanager Furgler auch, der an der Presse «show» vielleicht etwas viel von «ich» gesprochen und damit einige vor den Kopf gestossen hat.

So hat man mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass Krisenstabchef Furgler an die Adresse Polens gesagt hat, es sei die Geiselnahme zu Bern von Warschau doch nicht als Alibi für noch härtere Unterdrückungsmassnahmen zu missbrauchen. Das hat nichts mit Einmischung, sondern etwas mit Menschlichkeit zu tun. Einmischung bedeutete aber der immer drohender werdende Ton aus Polen, bevor deren Repräsentanten befreit waren, und das Angebot, uns «Spezialisten» zur Verfügung zu stellen. Danke sehr – wir haben selber welche! Und sie haben ihre Aufgabe bestens erfüllt. Wie Krisenmanager Furgler auch, der an der Presse «show» vielleicht etwas viel von «ich» gesprochen und damit einige vor den Kopf gestossen hat.

So hat man mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass Krisenstabchef Furgler an die Adresse Polens gesagt hat, es sei die Geiselnahme zu Bern von Warschau doch nicht als Alibi für noch härtere Unterdrückungsmassnahmen zu missbrauchen. Das hat nichts mit Einmischung, sondern etwas mit Menschlichkeit zu tun. Einmischung bedeutete aber der immer drohender werdende Ton aus Polen, bevor deren Repräsentanten befreit waren, und das Angebot, uns «Spezialisten» zur Verfügung zu stellen. Danke sehr – wir haben selber welche! Und sie haben ihre Aufgabe bestens erfüllt. Wie Krisenmanager Furgler auch, der an der Presse «show» vielleicht etwas viel von «ich» gesprochen und damit einige vor den Kopf gestossen hat.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Leute, die wollen sich ein sogenanntes «Image» erjagen. So werden sie publizitätssüchtig (oberste Stufe: «Bekannt von Radio und Fernsehen»), machen in Public Relations, was das Zeug hält, und tun kaum etwas ohne Bezug auf das «Bild», das sie von sich bekommen möchten.

Andere haben dazu weder die Fähigkeit noch die Gelegenheit und vielleicht auch gar nicht den Ehrgeiz. Sie können sich trösten: Auch sie haben ein «Image», nur wirkt die Umwelt stärker dran als sie selber. Es handelt sich in diesem Fall um eine Art Legende.

Beide «Sorten»: die, welche ein Image (aufgebaut) haben, und jene, um die sich eine Legende rankt, haben eines gemeinsam: Ihr Ruf ist nicht so gut wie einst der Nachruf. C. G. Salis

APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Der Hönngger Eric Langner wurde Schützenkönig

(2) Eric Langner, wohnhaft an der Giblestrasse 25, ging am Montag ohne besondere Absichten ins Albigüetli. Nachdem sich der Nebelvorhang öffnete schoss er gelassen seine Qualifikationsserie: 4 Sechser und 1 Fünfer; zusammen mit den fünf Trefferpunkten total 34. Dasselbe Resultat erreichten am Samstag und Sonntag drei Knaben; das Maximum von 35 Punkten wurde am diesjährigen Knabenschiessen nicht erzielt.

Der Ausssich kostete schon mehr Nervenkraft...

doch Eric Langner hatte die besten und konnte freudig all die Ehrungen empfangen die dem Schützenkönig am traditionellen Zürcher Knabenschiessen zuteil werden. Sein Notenblatt mit 4/6/4/6/1 zeigt deutlich, dass so eine Finalteilnahme Kraft erfordert. 26 Punkte genügten, um die Mitkonkurrenten, von denen zwei 25 und einer 23 Punkte schossen, auf die Ehrenplätze zu weisen.



Foto Peyer, Zürich-Hönng

Wer ist dieser neue Schützenkönig?

Eric Langner, am 29. Januar 1968 geboren, besucht die 1. Klasse des Literar-Gymnasiums im Rämibühl. Vorher ging er zu Lehrer F. Körner jun. – wo er einiges mehr als Singen lernte... wir kennen doch den berühmten Schülerchor aus dem Riedhofschulhaus. Schwimmen, Judo und Skifahren waren bis heute Erics sportliche Tätigkeiten. Schiessen wird im Moment nicht ins Programm aufgenommen. Also trotz dem grossen Erfolgserlebnis ist (noch) keine Karriere als Matcheur geplant. Vorerst hat der Schützenkönig Gelegenheit seinen Titel in den kommenden zwei Jahren zu verteidigen. Übrigens, sein Debüt im Albigüetli vor einem Jahr wies mit nur 12 Punkten nicht auf den heutigen Erfolg hin. Ein spezielles Training betreibt der 14jährige nicht. Als Hobby nennt er Lesen – vor allem Themen über Astrologie und Filmgeschichten. Moderne Musik fesselt ihn; als Fan der

Schule heute

Spracherfall bei Jugendlichen?

Häufig ist in letzter Zeit die Klage zu hören, das sprachliche Ausdrucksvermögen unserer Kinder und Jugendlichen lasse zunehmend nach. Mehr und mehr Kinder kämen mit Sprachstörungen in die Schule, die Schüler in höheren Klassen wiesen geringere Leistungen in der Rechtschreibung, im Satzbau usw. auf, einem jungen Mitarbeiter einen Geschäftsbrief zum selbständigen Abfassen zu überlassen, stelle ein Risiko dar.

Ob es in dieser Beziehung heute bei uns schlechter steht als in früheren Zeiten, kann niemand mit Sicherheit sagen; verlässliches Untersuchungsmaterial dazu gibt es nicht. Aber einmal angenommen, die Sprachlosigkeit in der jungen Generation werde tatsächlich grösser: Woher kommt das?

Die zivilisatorische und technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat aus unserer Kultur eine weitgehend mündliche Kultur gemacht. Statt einander Briefe zu schreiben, telefonieren wir heute selbst über grosse Distanzen lieber miteinander. Statt in Erzählbänden, Kalendern und Spruchsammlungen zu lesen, hören wir abends Radio oder schauen Fernsehen. Andererseits ist die Flut der Informationen, die täglich in den verschiedensten sprachlichen Formen auf uns einprasseln, so gross, dass sie in uns Abwehr- und Rückzugseffekte erzeugt. Der starke Druck, den das internationale Einheitsenglisch in Technik, Wirtschaft, Werbung und selbst in der Politik auf unsere eigene Sprache ausübt, macht uns allen überregional-hochsprachlichen Normen gegenüber misstrauisch und stärkt die Dialektwelle, die zur Zeit breit durch unsere Schulen, die Medien, aber zum Beispiel auch durch die Welt der Chansons rollt. Um des Zeitgewinns und des handlichen Computers willen füllen wir heute an vielen Orten Formulare aus, wo wir früher eigene kleine Darstellungen zu verfassen hatten, etwa auf Ämtern, bei Versicherungen, in Bewerbungen usw.

Alle diese Entwicklungen haben ihre positiven Seiten. Es geht auch nicht darum, irgendjemand für die negativen Kehrseiten verantwortlich zu machen. Wir alle nehmen hier teil.

Wir müssen uns aber bewusst bleiben, dass die Sprache unser zentrales Denk- und Kommunikationsorgan ist. Sie erst macht den Menschen zum Menschen. In ihr vollziehen sich all die sozialen und geistigen Kontakte, mit denen ein Kind in die Gemeinschaft der Menschen hineinwächst und mit denen es als Erwachsener an der Welt teilhat. Die persönliche geistige Entwicklung des einzelnen zu einer reifen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hängt direkt mit seiner sprachlichen Entfaltung zusammen.

Unsere Lehrer müssen deshalb ermuntert werden, ihre schwierige (weil viel Geduld erheischende), aber wichtige Aufgabe der ständigen sorgfältigen sprachlichen Betreuung unserer Kinder mit Engagement und Konsequenz weiterzuführen. Spontanes, spielerisches Gewährenlassen und das aufmerksame, disziplinierte Einüben der Möglichkeiten, die die Muttersprache für unser Ausdrucksbedürfnis bereithält, greifen dabei ineinander. Aber auch wir dürfen uns im Alltag nicht immer mit dem Satz zufrieden geben: «Wämmers ja nume verstaht». Die eigene sprachliche Anstrengung, unser Vorbild, hat auf unsere Umgebung noch immer die grösste Wirkung.

Schulkommission FDP 10

Hans-Peter Fricker, Dozent am Reallehrerseminar

schwedischen Gruppe Abba kennen ihn seine Schulkameraden.

Als Schützenkönig 1982 kennen wir ihn seit Montag und ganz Hönng gratuliert mit Freuden! Nebst dem besten Schützen des Jahrgangs 1968 erreichte er zudem den Titel des besten Schützen der Kantonschüler.

Der Quartierverein Hönng gratuliert

sicher im Namen aller Hönnggerinnen und Hönngger unserem Eric Langner, Mittelschüler, Sohn unseres Vorstandskollegen, herzlich zum Schützenkönig anlässlich des Knabenschiessens 1982. Wir alle freuen uns, dass auch einmal einem Hönngger Knaben diese Ehre zuteil wird.

Für den Quartierverein:
W. Wydler, Präsident

BRILLEN-GÖTTI
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

Bazar im Krankenhaus Bombach

Dieses Jahr steht der Bazar im Krankenhaus Bombach unter dem Motto: Eisenbahn. Für ein paar Stunden wird das Haus an der Limmattalstrasse 371 zur Bahnhofhalle. An den Ständen wartet ein reichhaltiges Angebot handwerklicher Arbeiten (hergestellt durch die Patienten in der Ergotherapie) auf Kauflustige. Zu weiteren Attraktionen fährt man ins Grüne, natürlich mit der Eisenbahn. In der Bahnhofspassage hält die Chüechliwirtschaft Kafi und süsse Leckereien bereit.

Mit dem Kauf der selbst gebackenen Guetzli und der hausgemachten Konfitüre wird die Aktion «Denk an mich» unterstützt.

Diese Veranstaltung findet statt: Samstag, 25. September von 12.30 bis 16.00 Uhr, an der Limmattalstrasse 371, Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerstrasse.

Akkordeon-Orchester Hönng Herbstkonzert 1982

Am 2. Oktober 1982 findet im ref. Kirchgemeindehaus Hönng wieder unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung statt. Auch dieses Jahr hat unsere bewährte Dirigentin Frl. Heidy Bayer mit den Aktiven ein reichhaltiges Programm einstudiert. Ein Besuch des Konzertes wird sich bestimmt lohnen, kamen doch kürzlich unsere Junioren mit einem «Vorzüglich» vom Kantonalen Musikfest heim und das Senioren-Orchester brillierte bei seinem letzten Auslandgastspiel.

Frl. Heidy Bayer hat auch mit den Schülern der Musikschule Hollenstein den zweiten Teil des Programmes einstudiert, und wer schon einmal ein Konzert besuchte, wird sich bestimmt auch wieder auf diesen Teil freuen. Nach der Pause können Sie Ihr Glück an unserer reichhaltigen Tombola versuchen. An dieser Stelle sei allen Spendern von Tombolagaben herzlich gedankt.

Nach dem musikalischen Programm haben alle Konzertbesucher Gelegenheit zu den Klängen des Trio Glauser bis 02 Uhr das Tanzbein zu schwingen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, am 2. Oktober 1982, um 20 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus und wünschen Ihnen einen genussreichen Abend.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Dienstag, 21. September 1982, 20 Uhr, im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Kafi Tintefisch. Herr Prof. Dr. R. Hux erläutert die kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 26. September 1982.

Naturerlebnis als Glaubenserfahrung

So lautet das Generalthema des Kurses (Bildungsreihe), welcher dieses Jahr durch die beiden Hönngger Kirchgemeinden organisiert wird. Mittwoch, den 22. September, 20 Uhr, sprechen die beiden Referenten, Pater Dr. A. Ziegler, Studentenseelsorger in Zürich sowie Pfarrer Walter Hess von der ref. St.-Peter-Gemeinde in Zürich über das Thema «Der Christ vor den Fragen des Umweltschutzes». Wir wissen es alle: dabei geht es nicht um akademische Fragen, sondern tatsächlich um Sein oder Nichtsein des Lebens auf Erden. Gerade der Christ trägt auf diesem Gebiet eine besonders grosse Verantwortung. Darüber wollen wir uns an diesem Abend besinnen. Es besteht Gelegenheit zur Aussprache. Jedermann ist freundlich eingeladen. Wir kommen im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 zusammen. KS

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönng, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.

Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



56 53 77
Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation
Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P

Bettenreinigung

innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute
Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Polyäther- oder
Federkernmatratzen. Neue Matratzen.
Lättlicouches, Unteramatratzen, Schoner
usw. Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol-
und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli, Kloten
Oberfeldstrasse 10

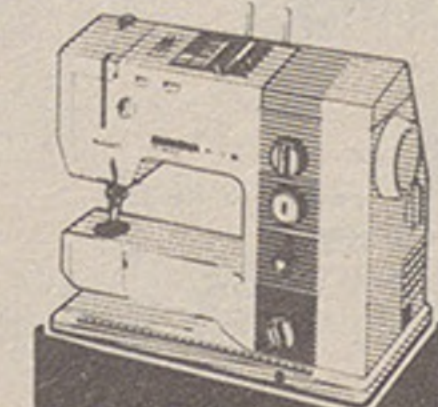
Ballett-Club Bombach
Limmattalstrasse 360
8049 Zürich

Klassisches Ballett

für Kinder ab 6 Jahren.

Neue Kurse
ab 15. September.
Monatsbeitrag Fr. 25.—

Auskunft
Telefon 844 27 31



NEU
Bernina
record 930
electronic.
BERNINA

Zürich:
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
BERNINA Glatt
Einkaufszentrum

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Treuhand- Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- ▶ Steuerbilanzen
- ▶ Analyse, Mandate
- ▶ Personelles
- ▶ Wust, Suva, AHV
- ▶ Revisionen
- ▶ Auf- und Ausbau der
Verkaufsorganisation



heute Jubiläumspreis

"KUCHENWOCHE"

Fr. 17. - Do. 23. September 1982

Freitag	Spinatchüechli & -kuchen
Samstag	Aprikosenholländer
Montag	Apfelreinetten
Dienstag	Schwedencake
Mittwoch	Chäschüechli & -kuchen
Donnerstag	Zwetschgenkuchen

Unsere Läden:

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts.
Flughafen Airport-Shopping Plaza
und Abflughalle Terminal A.



Spende Blut rette Leben

Damen- schneiderin

empfiehlt sich für
Neuanfertigungen und
Aenderungen
Telefon 840 23 15

Derungs und Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Sauna-Club Tropica

Massage
Solarium
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)

Gemischte Sauna
von Mo-Fr 11.00-21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

Ihre Bank in Höngg

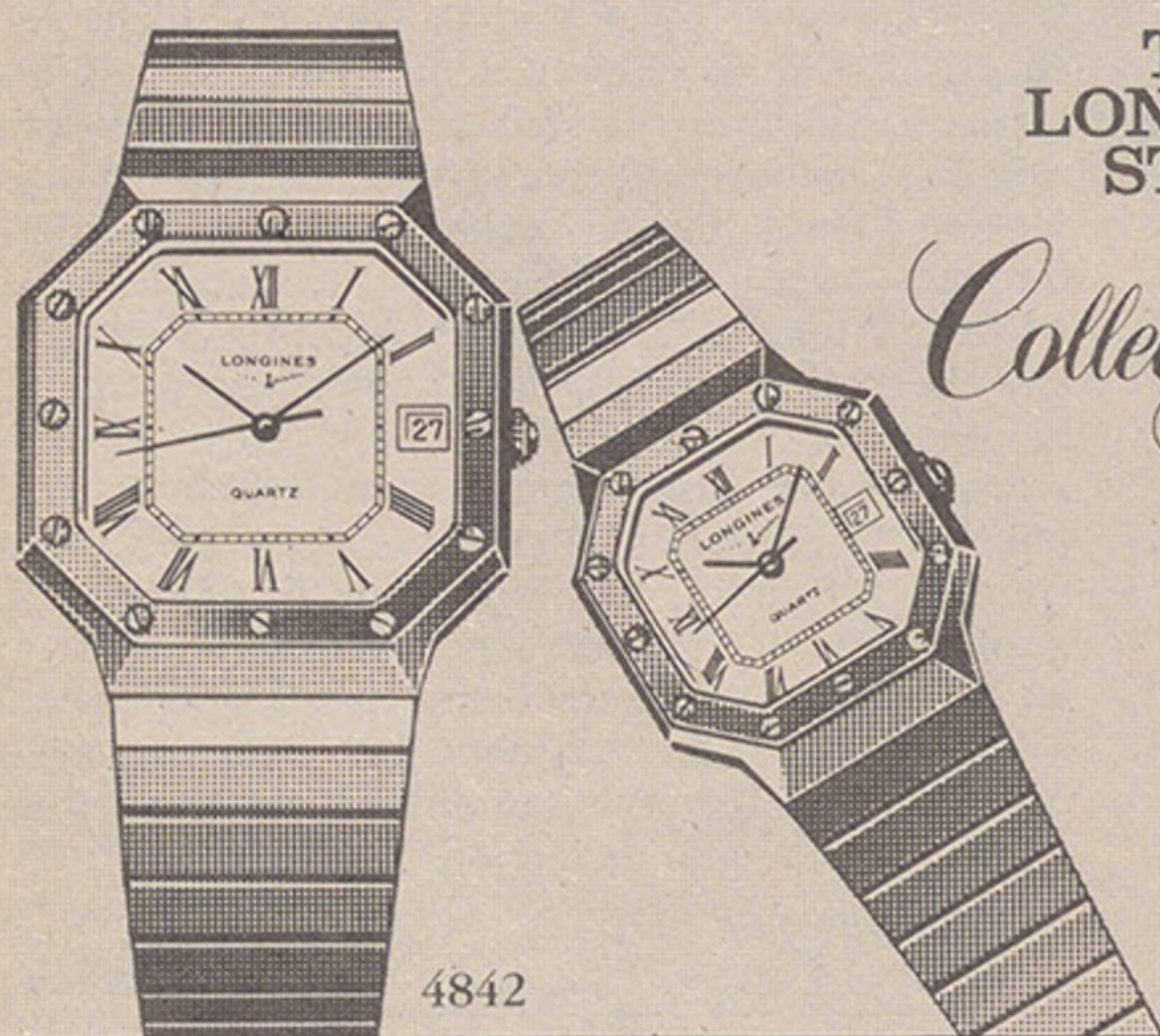
**Zürcher
Kantonalbank**

Limmattalstrasse 140

LONGINES

THE
LONGINES
STYLE

Collection
Conquest



UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Wir suchen zuverlässige

Frau

zur Betreuung unserer Tochter,
2 bis 3 mal pro Woche.

Telefon 56 30 10

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

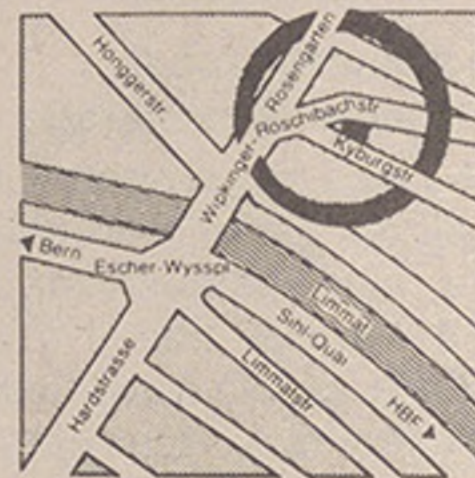
Moderne Garage mittlerer Grösse

Wir haben Zeit für persönliche Beratung
(Motto «Chef kocht selbst»).

Unsere Arbeit verrichten wir mit modernsten
technischen Einrichtungen und Geräten.

Bei uns sind Sie keine
Nummer —
auch wenn Ihr Wagen eine hat.

Neu in Wipkingen



PIZZERIA DA NANO

«Kyburgerhof»
Fritz und Sylvia Albrecht

Frische Teigwaren. Div. Fleisch- und Fischgerichte.
10 verschiedene Pizzas bis 23 Uhr.
Mittagsmenu Fr. 7.50 und Fr. 9.50

Ecke Röschibach-/Kyburgstrasse 28, Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88

Immer P vor dem Hause. Sonntag geschlossen.

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

**Rhythmik-Gymnastik-
Club Bombach**
8049 Zürich
Limmattalstrasse 360

Jazz- Gymnastik

für Erwachsene.
Montagabends.

Neue Kurse
ab 20. September

Auskunft
Telefon 844 27 31



Liste der Freiwilligen am Wümmefäsch 1982

Bettschart Rita, Am Holbrig 4
Blickenstorfer Daniel, Segantinistrasse 66
Blickenstorfer Verena, Segantinistrasse 66
Keller Catherina, Talchernstrasse 12
Matthys Brigitte, Engadinerweg 32
Matthys Marianne, Engadinerweg 32
Meyer Christine, Vorhaldenstrasse 11
Meier Ruth, Hohenklingenstrasse 24
Morf Margrit, Reinhold Frei-Strasse 25
Lüscher Veronika, Reinhold Frei-Strasse 25
Rieder Anna, Riedhofweg 35
Rieder Belinda, Riedhofweg 35
Rieder Monika, Riedhofweg 35
Sacchi Elena, Naglerwiesenstrasse 50/5
Stierlin Gret, Bombachhalde 8
Stierlin Max, Bombachhalde 8
Stokar Margrit, Segantinistrasse 154

Montag, 20. September spricht Margarete Buber-Neumann in Höngg

Die bekannte Autorin aus Frankfurt weilt einige Ta-
ge in Höngg auf Besuch. Am nächsten Montag, 20
Uhr, im Kirchgemeindehaus, wird sie auf Einladung
der FDP 10 unter dem Titel «Eine vom Archipel Gu-
lag» aus ihrem Leben erzählen. Ein einmaliges Er-
lebnis! Ihre ungebrochene Vitalität und ihre hervor-
ragende Erzählkunst bleiben jedem unvergesslich,
der Frau Buber-Neumann je begegnet ist. Vor allem
junge Leute sind immer wieder begeistert. Hier ist
nichts theoretisch, sondern immer aus Erlebtem ge-
staltet, bewertet und verstanden. Weil sie beide poli-
tischen Extreme erlebt hat, haben ihre Worte auch
einen besonderen Stellenwert.

Aus der Broschüre «Zeugin des Jahrhunderts» die
der Höngger Ernst Cincera aus Anlass zu ihrem 80.
Geburtstag zusammenstellte, nehmen wir einen kur-
zen Ausschnitt — vom Geburtstag zur jungen Rebel-
lin.

«Am 21. Oktober 1901 in Potsdam geboren, wuchs
sie mit zwei Schwestern und zwei Brüdern in einer
bürgerlichen Familie auf. Der Vater Heinrich Thü-
ring war ein konservativer Bierbrauer aus dem Ober-
fränkischen. Die Mutter Else stammte aus der Mark
Brandenburg und war sehr liberal. Die Thüringkin-
der umgingen oft mit Heimlichkeiten die Strenge des
Vaters, um dort dabei sein zu können, wo sich die Ju-
gend traf. Dass sich die beiden Töchter Babette und
Margarete bei den Kommunisten betätigten, traf den
konservativen Herrn Papa später zutiefst. Er bestraf-
te sie mit eisernem Schweigen. Margarete Buber-
Neumann schreibt über ihre Kindheit, der Zwiespalt
in der Erziehung hätte wesentlich zur späteren Re-
bellion beigetragen. Der Liberalismus der Mutter als
Gegensatz zur Grundsatzstrenge des Vaters, der Er-
ste Weltkrieg während der Schulzeit im Potsdamer
Lyzeum und der abtossende, nationalistische Hur-
ra-Patriotismus über jeden deutschen Sieg liess sie
kritisch werden. Als Vierzehnjährige schloss sie sich
der bürgerlichen Jugendbewegung «Wandervogel»
an, welche sich aus Auflehnung gegen die Autorität
der älteren Generation gründete. Man war für «inne-
re Wahrhaftigkeit und äussere Reinheit». Nach dem
Schulabschluss begann Margarete mit der Ausbil-
dung im Kindergärtnerinnen-Seminar des Pestalozzi-
Fröbelhauses in Berlin, wo sie drei Jahre später ihr
Examen als Kindergärtnerin ablegte. Aber auch
während diesen Ausbildungsjahren ging der Prozess
der Rebellion weiter. Sie las ihr erstes politisches
Buch, nämlich «Die Frau und der Sozialismus» von
August Bebel und war fasziniert davon. Sie erlebte
bei einem Treffen der Freideutschen Jugend auf
Burg Lauenstein die Spaltung der Organisation in
Linke mit roter Fahne und Rechte mit dem Haken-
kreuzemblem und nahm einer Demonstration zu den
Gräbern von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg
teil. Dieser kurze Rückblick auf Elternhaus und Ju-
gendjahre, die wenigen aufgeblendeten Schlaglichter
deuten auf ein wohl ewiges Problem: das Bürgertum
und das Bürgerhaus als Ursache der Rebellion ihrer
Töchter und Söhne. Nur — und das sagt Margarete
Buber-Neumann heute als Erfahrung ihres eigenen
Lebens so deutlich, wie man es nur sagen kann —
braucht diese Rebellion nicht zwangsläufig zur Hin-
gabe an eine totalitäre Ideologie zu führen. Wenn sie
trotzdem dorthin führt, ist es meistens Verführung.»
Mehr aus dem bewegten Leben erfahren Sie am
Montagabend im Kirchgemeindehaus Höngg. Ihre
Bücher, die im Foyer zu kaufen sind, wird Margarete
Buber-Neumann gerne signieren.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastras-
se 7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht
zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Abspra-
che).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der
Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will,
soll das Begehren für die Zustellung von baurechtli-
chen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der
Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet
für den Geschwelter die Rekursfrist spätestens mit
derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Ent-
scheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f
des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Im Maas 3, Um- und Anbau, Unterniveaugarage für
4 Autos (Einstellraum) sowie 1 Parkplatz im Freien,
R. Resegatti, Langgrütstrasse 21.

Zürich, 14. September 1982

Die Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Gerber, Hans, emeritierter Professor ETH, geboren
1904, von Trub BE, Gatte der Aline geb. Boch; Reb-
bergstrasse 49.

Hubschmid, Werner, technischer Angestellter
EWZ, geboren 1927, von Zürich und Hedingen ZH,
Gatte der Luise geb. Wydler; Konrad Ilg-Strasse 20.

Peter, Walter, kaufm. Angestellter, geboren 1920,
von Gontenschwil AG, Gatte der Ida geb. Bürki;
Bäulistrasse 55.

Rombaldi geb. Fäh, Anna, geboren 1893, von Zü-
rich, Witwe des Giovanni, gew. Gärtners; Kappen-
bühlweg 5.

Stocker geb. Ogg, Marie, geboren 1908, von Zürich
und Thayngen SH, Gattin des Jakob, gew. Schlos-
sers; Ottenbergstrasse 77.

Trautmann, Heinrich, pens. Hilfsarbeiter, geboren
1898, von Zürich, Gatte der Amalie geb. Wuh-
mann; Limmattalstrasse 366.

Weber, Friedrich, kaufm. Angestellter, geboren
1925, von Dürnten ZH, Gatte der Edith geb. Hofer;
Ackersteinstrasse 103.



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 - 12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer P vor dem Hause

Côtes du Rhône a. c. 1977
Château de la Gardine
Gewürztraminer
d'Alsace a. c. 1979
Château d'Isenbourg

Aus dem Schulkreis Waidberg

Verschiedenen Orientierungen und der Einführung der neugewählten Schulpfleger in ihr Amt war die Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg von Ende August gewidmet.

Der Präsident, Alfred Bohren, äusserte sich zur gegenwärtig in Vernehmlassung befindlichen Vorlage zur Reform der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden, die im Bereich von Kindergarten und Volksschule eine wesentliche finanzielle Mehrbelastung der Gemeinden vorsieht.

Im weiteren legte A. Bohren die vielfältigen Aufgabenbereiche der Schulpflege dar, die er in Form eines Jahresablaufs präsentierte. Hansrudolf Frei, Präsident des Kreiskonvents der Lehrerschaft, orientierte über die freien (gewerkschaftlichen) und amtlichen Lehrerorganisationen auf kantonaler und städtischer Ebene sowie im engeren Bereich des Schulkreises. Dem Versuch «Schülerclub» im Schulhaus Nordstrasse galt ein weiteres Referat. Esther Grütter, Primarlehrerin, zeigte die wesentlichen Merkmale des Schülerclubs auf. Neben dem normalen Schulbetrieb werden Clubaktivitäten als Kurse angeboten im Sinne einer erweiterten Freizeitbetreuung mit Einbezug der Schülerhorte.

H. Frei äusserte einige Gedanken der Lehrerschaft zum Beginn der neuen Amtsdauer. Er appellierte an die Schulpfleger, sich in ihrer Mittler-Funktion zwischen Schule und Eltern stets der Verantwortung beider Seiten gegenüber bewusst zu sein, insbesondere aber jederzeit das Wohl des Kindes im Auge zu behalten.

Frau V. Hendry steckte in ihrem Referat Möglichkeiten und Grenzen der Tätigkeit des Schulpflegers ab, warnte vor allzu grossen Reform-Utopien, forderte aber zum Engagement in Schul- und Bildungsdiskussionen auf. Kontakte schaffen, Gespräche anregen, Informationen austauschen zwischen allen an der Schule beteiligten und interessierten Kreisen, betrachtet sie als eine der wesentlichsten Aufgaben eines engagierten Schulpflegers.

Sportverein Höngg

1. Mannschaft

Wädenswil – Höngg 5:1 (2:1)

SVH: Ducry, Mutter, Cavegn, Caseri, Gut, Riva, Hüsser (Berchtold), F. Iten, Berini, Plattner, Troyon.

Endlich ist das erste Tor gefallen! Plattner erspielte schon früh das 1:0 für den SVH mit einem plazierten Hocheckschuss. Diese Führung konnte das Fanionteam eine gute halbe Stunde lang halten. Dann setzten sich die spielerisch und läuferisch besseren Wädenswiler durch und kamen noch zu einem komfortablen 5:1-Sieg. Trotz den fünf Toren hatte Torhüter Ducry einen Glanztag, verhinderte er doch mit mutigen und miraculösen Paraden eine höhere Niederlage.

Resultate:

Wädenswil – Höngg	5:1
Adliswil – Lachen	2:3
Dietikon – Altstetten	3:4
Buttikon – Kilchberg	0:1
YF – Wiedikon	3:0
Tuggen – Wollishofen	0:1

Am kommenden Samstag spielt das Fanionteam im Letzi gegen Albisrieden im Cup 83/84.

2. Mannschaft

GC – SV Höngg 2 4:2 (3:0)

Gegen die spielerisch guten GC geriet die 2. Mannschaft in der 1. Halbzeit klar in Rückstand. Beim 3:1 durch Heriker kam noch einmal Hoffnung auf, doch Kuster vergab den Anschlusstreffer. Mit einem Elfmeter konnte GC auf 4:1 erhöhen, bevor Kuster das 4:2 erzielte.

3. Mannschaft

FC Altstetten 3 – SV Höngg 3 0:2 (0:0)

Aufstellung: Vollenweider, Haffner, T. Schaad, Hansen, Ramelet, Melliger, Bettschen, Meier (ab 20. Minute Hoerler), Bürki, Büehn, Schneider. Tore: Büehn 0:1, Buerki 0:2. Karten: Schaad (gelb), Meier (schon orange), Vollenweider (gelb, anstelle eines unfairen, lautstarken Zuschauers).

(pi) Die Voraussetzungen für diesen wichtigen Match waren alles andere als günstig. Einerseits wurde das Spiel schon um 8.30 Uhr angesetzt – trotz Knabenschüssen – und andererseits fehlten die Teamstützen L. Frohoff, P. Inderbitzin, M. Goldschmid sowie Teamsenior E. Suter. So musste Trainer Claude schon wieder einige Umstellungen vornehmen und sogar für Notfälle die eigenen Schuhe vom Nagel herunterholen.

Trotz den gewichtigen Absenzen gelang es unseren Hönggern bald, sich einige gute Torchancen herauszuspielen, jedoch der krönende Torerfolg blieb vorerst aus. Schon in der ersten Viertelstunde verwechselte der Ref aber torverdächtige Situationen mit offsideverdächtig und pfiff René Meier stets zurück, was diesem nach einigen netten Worten die gelbe Karte und dann gar die Auswechslung einbrachte. Obwohl dies keine taktische Massnahme von Trainer Claude war, so brachte A. Hoerler doch mehr Ruhe ins Spiel.

Mit einem torlosen Unentschieden ging es in die Pause und der aufmerksame Zuschauer konnte sogar auf wenigen Leibchen einige Schweisstropfen erkennen. Die zweite Hälfte begann mit einigen schnellen Kontern der Gastgeber, die jedoch meist kläglich endeten oder die Beute des sicheren Vollenweiders wurden (ist unter die «cat people» gegangen). Das sehr schöne erste Tor von Höngg – ein eleganter Lob von Tommi Büehn – brach dem Gegner das Genick, worauf kurz vor Schluss Olé (Tuborg) Hansen nach Vorarbeit Büehns die Punkte sicherstellte. Neben unserem Goalie wäre noch der resolute Libero Walti Haffner zu erwähnen, der sich selbst vom nahegelegenen Concoors-Platz nicht ablenken liess. Fazit: Drei Spiele – sechs Punkte, 11:1 Tore.

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 12. September 1982

SV Höngg Inter A2 – FC Rorschach Inter A2 2:1

Gegen den bisher ungefährlichsten Gegner kamen die Höngger nach einer guten Halbzeit zu einem weiteren doppelten Punktgewinn. Nach der 1:0-Halbzeitführung hatten die Höngger einige bange Momente zu überstehen, ehe 10 Minuten vor Schluss der Sieg sichergestellt werden konnte.

SV Höngg Jun. A2 – FC Polizei Jun. A 1:10

Halbzeit 0:8! Nach einer schwachen ersten Hälfte besannen sich unsere Junioren und konnten die restliche Spieldauer ausgeglichen gestalten. Hoffentlich der Anfang für bessere Resultate.

SV Höngg B1 – FC Schlieren 8:0

In diesem Spiel, das wir von Anfang an klar beherrschten, lagen wir bis zur Pause mit 2:0 im Vorsprung. Mit einer besseren Chancenauswertung hätten wir das Spiel schon in der ersten Hälfte entscheiden können. Nach dem Seitenwechsel brach dann der Gegner vollständig zusammen, und wir hatten keine Mühe, das Resultat auf 8:0 zu erhöhen.

SV Höngg B2 – FC Blue Stars B2 3:5

Blue Stars war ein ebenbürtiger Gegner. Beide Mannschaften vergaben viele Chancen. Die Höngger sogar einen Penalty. Blue Stars hat verdient gewonnen, aber einen Punkt hätten die Höngger sicher verdient gehabt.

SV Höngg C1 – FC Küsnacht C 7:0

Dank einer deutlichen Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit konnten wir den 1:0-Vorsprung aus der ersten Hälfte, mit teils herrlichen Kombinationen, laufend ausbauen.

SV Höngg E1 – FC Juventus 2:4

Sehr heisses Wetter. Fünf Stammspieler fehlten. Bis jetzt bester Gegner. Wurde von den Spielern unterschätzt, da im E gleichen Gegner geschlagen.

Senioren

Leider ein schwarzer Samstag für unsere drei Mannschaften. Nachhinein fragt man sich, was es die Hitze oder andere Einwirkungen? Es wird sicher wieder aufwärts gehen und freuen wir uns trotzdem auf die Seniorenreise.

Höngg Sen 1 – Industrie Sen 1 0:7 (0:3)

Ein brutales Resultat, doch nach den gezeigten Leistungen richtig. Der Gegner stellte eine sehr gute Mannschaft mit bekannten Gesichtern aus der letztjährigen 2.-Liga-Mannschaft. Für unser Team kein Trost, dass einige Spieler fehlten und nur gerade elf Mann aufzutreiben waren. So ist es natürlich schwierig zu bestehen, denn man spielt ja in der Meistergruppe. Es wird sich in Zukunft noch einiges ändern müssen.

Höngg Vet 1 – Rüti Vet 0:1 (0:0)

Ein erfreuliches, interessantes Spiel lieferten die beiden Mannschaften. Ein sehr gut kombiniert und etliche Chancen eröffneten sich vor beiden Toren. Die Rütener waren glücklicher, denn ein abgelenkter Schuss fand den Weg ins Höngger Tor, das von C1, Weber sonst gut gehütet wurde. Unsere Mannern unternahmen alle Anstrengungen, scheiterten einige Male nur knapp am sicher möglichen Ausgleich, doch sollte es nicht sein. Die gegnerische Hinter-

mannschaft hatte das Glück auf ihrer Seite, wobei der schwache Torhüter ein gefährliche Bombe von W. von Dach mit Hilfe des Pfostens abwehrte. So ist eben Fussball, wobei nicht immer der Bessere gewinnt.

Ballspielclub Vet – Höngg Vet 2 2:1 (0:1)

Diesen Match hätten wir nicht verlieren dürfen, denn in der ersten Hälfte hatten wir sicher mehr vom Spiel und sahen verschiedene Gelegenheiten nicht ausgenutzt oder vom guten Torhüter Bollinger vereitelt. In der zweiten Halbzeit kassierten wir zwei dumme Tore, denen wir bis zum Schluss nachrannten, wobei der Ball einige Male am gegnerischen Gehäuse vorbeizischte. Torschütze: P. Weidmann. Henry

Schulpflegewahlen Waidberg:

Bürgerlicher

Anspruch ist unberechtigt!

Am 25./26. September stehen für die Kreisschulpflege Waidberg Nachwahlen bevor, nachdem im 1. Wahlgang 2 Sitze nicht besetzt werden konnten, weil zwei Vertreter kleinerer Parteien das absolute Mehr nicht erreicht hatten. Bisher sind die 40 Sitze in der Kreisschulpflege nach dem recht demokratischen Prinzip des freiwilligen Proporz verteilt worden. Dadurch wird die prozentuale Stärke der einzelnen Parteien in den Gemeinderatswahlen berücksichtigt. Benachteiligt sind hier allenfalls Gruppierungen, die sich gar nicht an den Gemeinderatswahlen beteiligen.

Bereits vor dem 1. Wahlgang am 6. Juni versuchten die bürgerlichen Parteien diesen freiwilligen Proporz zu ihren Gunsten zu verändern. Nur dem Einsatz der SP war es zu verdanken, dass diese Machtansprüche in Grenzen gehalten werden konnten. Auch so konnte die bürgerliche Einheitsliste von der NA einen Sitz «erben», nachdem diese keinen Kandidaten aus dem Wahlkreis aufgestellt hatte. Dürften sich schon manche Wähler(innen) gewundert haben, dass ihnen die bürgerlichen Parteien vor dem 1. Wahlgang einen «Eintopf» serviert hatten, auf denen die Kandidaten nicht mehr den einzelnen Parteien zugeordnet werden konnten, so dürfte die Verwunderung jetzt noch grösser werden!

Nachdem sie jetzt schon übervertreten sind, versuchen die bürgerlichen Parteien im 2. Wahlgang ihren Einfluss in der Schulpflege durch weitere zwei Kandidaten auszuweiten. Einen solchen Anspruch weist die SP klar zurück. Das schöne Gerede von Demokratie, das die bürgerlichen Parteivertreter bei Festansprachen immer wieder zum besten geben, wäre somit nur eine Farce. Eine liberale Demokratie zeichnet sich nicht zuletzt dadurch aus, dass auch Minderheiten zu Worte kommen können.

Die SP fordert deshalb die Wähler(innen) auf, den zwei Vertretern der bürgerlichen Parteien keine Stimme zu geben. Für den zweiten Wahlgang hat die SP keine Kandidaten aufgestellt, dass sie bereits ihrem Anspruch gemäss vertreten ist. Sie empfiehlt daher, aus den 4 Kandidaten auszuwählen, welche von den kleinen politischen Gruppierungen aufgestellt wurden.

Es sind dies:

Heidi Hossmann, Lehrerin, verheiratet, Mutter von drei Kindern, Grüne Partei

Odo Stocker, Architekt, verheiratet, Vater von zwei Kindern, POCH

Diese beiden Kandidaten haben unter Berücksichti-

gung des freiwilligen Proporz Anspruch auf die beiden Sitze.

Im weiteren werden von Elterngruppen aus dem Kreis 6 zwei Kandidatinnen vorgeschlagen:

Annelies Laubi-Imesch, verheiratet, ein Kind, Hausfrau/Sekundarlehrerin, im Ergänzungs- und Nachhilfe-Unterricht tätig.

Monika Lichtensteiger-Ita, verheiratet, zwei Kinder, Hausfrau/Musiklehrerin, in der Erwachsenenbildung engagiert.

Diese beiden Kandidatinnen zeichnen sich dadurch aus, dass ihr Hauptinteresse den schulpolitischen Belangen im Kreis gilt, und sie die Bedürfnisse der Eltern und Schüler in der Schulpflege vertreten wollen.

Wir möchten die Wähler(innen) im Kreis 10 bitten, aus diesen vier Kandidat(inn)en auszuwählen, damit auch kleinere Gruppierungen, welche bisher nicht vertreten sind, in der Kreisschulpflege mitwirken können.

U. Mägli, Präsident der SP Zürich 10

Komitee «Offni und läbigi Schuel»

Das Komitee «Offni und läbigi Schuel» stellt Ihnen, für den 2. Wahlgang vom 26. September 1982 nachstehend seine zwei Schulpflegekandidaten vor:



Heidi Hossmann-Obrist 1956, Lehrerin verheiratet, Hausfrau und Mutter von drei Kindern

Odo Stocker, 1941 Architekt, verheiratet zwei Kinder

Diese Kandidaten stellten sich bereits im vergangenen Juni zur Wahl. Wir halten an diesen Kandidaturen fest. Frau Hossmann und Herr Stocker werden sich mit Phantasie und Konsequenz für unsere Kinder einsetzen.

Unterstützen Sie unser Anliegen und wählen Sie am 26. September Heidi Hossmann und Odo Stocker in die Schulpflege!

Im Namen des Komitees für «Offni und läbigi Schuel» Peter Gruber, dipl. Bauing. ETH

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe und natürlich ist die «Mühlehalde» Zunftlokal!

Ab 19. September
Wildspezialitäten
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Im Monat September
Südtiroler Wochen

Versuchen Sie Spezialitäten wie:

Schlutzkrappen
Spinatpatzlen mit Schinken
Spargeln mit Boznersauce
Rindsbraten St. Magdalena
Hausnudeln nach Burgfrauenart usw.

Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fischzeit Felchenzeit

3 Kegelbahnen
Montag geschlossen

Restaurant Winzerstübli

Die gemütliche Weinstube aus Grossmutter's Zeiten (nur 5 Tische)

Bekannt für erlesene Weine
Schnecken Filet und Knoblibrot

Geöffnet ab 16.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Auf Ihren Besuch freut sich
Alex Küpfer
Restaurant Winzerstübli
Winzerstrasse 65
8049 Zürich
Telefon 56 45 28

RESTAURANTS

NEUE Waid

Unsere heimelige
Waidstube

ist renoviert. Wir erwarten Sie gerne zu heiteren Festen, Sèminaren oder Konferenzen.

Bitte verlangen Sie Unterlagen!

Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen Waid

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis
(GAUMENWAID)

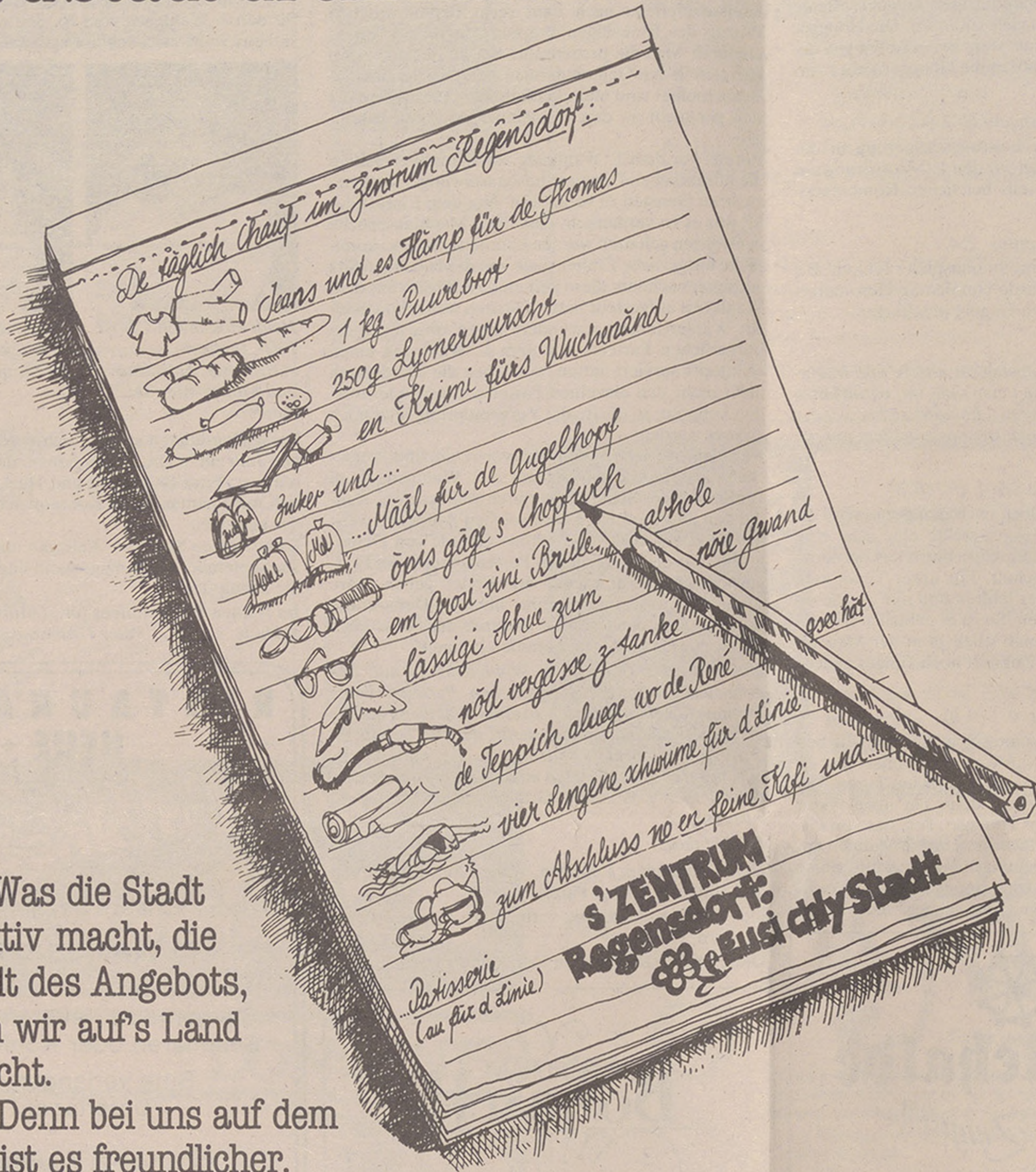
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Heute im 'Höngger':
 Prospekt mit einem
 Kleber, **TAXI PHON 449944** der gut auf
 Ihr Telefon passt!

Fründlicher:

Wil d Stadt uf em Land isch!



Was die Stadt attraktiv macht, die Vielfalt des Angebots, haben wir auf's Land gebracht.

Denn bei uns auf dem Land ist es fründlicher. Keine Hektik, kein Verkehrsstau, kein Parkingproblem, kein Herumrennen.

Eine fründliche Stadt also, eben weil sie auf dem Land ist. Kurz: eusi chly Stadt.

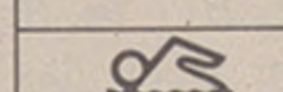
Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
 Do 9.00 - 21.00 Uhr
 Sa 8.00 - 16.00 Uhr

**s'ZENTRUM
 Regensdorf:
 Eusi chly Stadt**

Fründlicher. Persönlicher. Gmüetlicher.

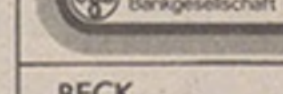
Charles Fögele



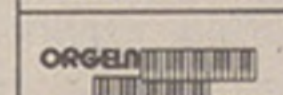
Hallenbad

BP Service

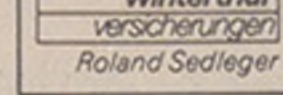
Waschstrasse
 F. Schaller



BECK Koller
 QUALITÄT

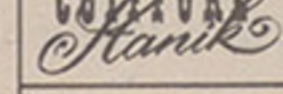


ORGAN



winterthur
 1830 Schürli 257
 Roland Sedliger

Apothek
 Dr. Eugster

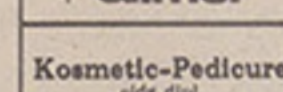


CELESTY
 Stanke

Terlinden
 Chem. Reinigung

MÖVENPICK

Bügel
 Ulmer



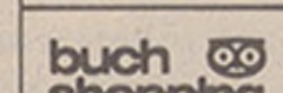
Kosmetik-Pedicure
 RUTH STANIK

Mrestaurant

foto
 Kino Projektion

NOBISCHUH AG
 Schuh- und
 Schlüsselservice

buch
 shopping



Schmitt
 Grill



MM

GEBR.
 POLTERA AG
 Radio TV Video

TEPPICHE
 A.Burgener AG

EPA*UNIP

Duttweiler
 Drogerie Parfümerie

Vögele
 Schuhmode

Holiday
 Inn
 HOTEL

Audi
 G. Klapper

Coop Zürich LVZ

ETER
 SCHUHE

Blumen
 Shop

KUONI
 REISEN

KIOSK

Grüner Heinrich
 UOLG
 hour
 regalen

BELDONA

PIT

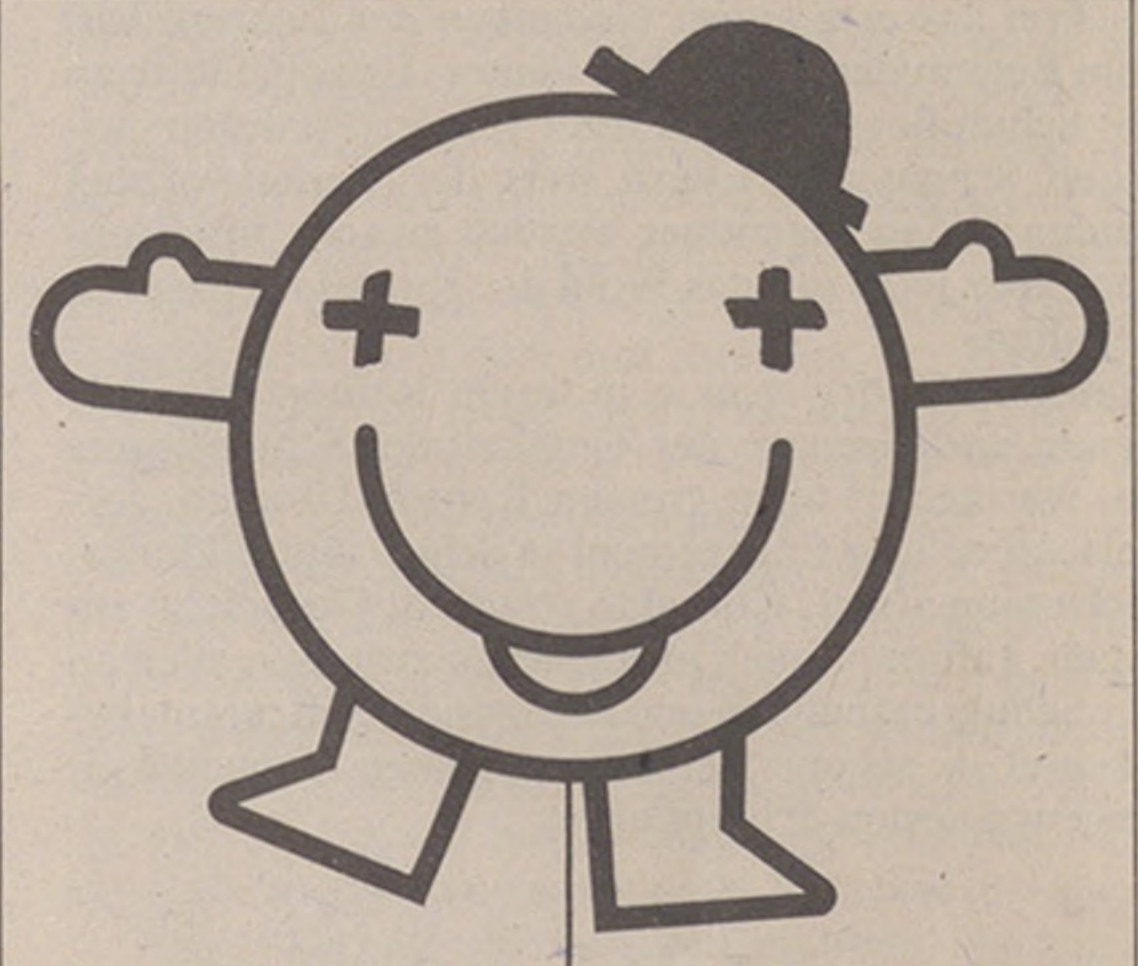
EPA-SNACK



**Coiffeur
 Salon
 Caroline**

Am Wasser 143
 8049 Zürich
 Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
 Empfiehlt sich für
 rasche und preiswerte
 Bedienung.
 Individuelle Beratung



Jetzt wird's luschtig:

CLOWN THOMY

jongliert, zaubert, tanzt, singt und spielt für unsere kleinen Freunde!!!

Wann? Samstag, 18. September, 14.30 Uhr
 Wo? Hampelmaa, beim Meierhofplatz, mitten in Höngg
 Wiesoo? Aus Freude am Spass
 Wieviel? Gratis für alle!
 Was noch? Eine kleine Überraschung für jedes Kind...

Nebenbei gesagt:
 Lustig und fröhlich sind auch all die neuen Herbst- und Wintersachen im Hampelmaa.

HAMPELMAA

beim Meierhofplatz
 Ackersteinstrasse 205, Zürich-Höngg
 Telefon 56 40 02

Nachwahl für die Schulpflege Waidberg
 (Kreis 6/10), 25./26. September 1982

Odo Stocker in die Schulpflege!

Odo Stocker, 1941, Architekt, verheiratet, Vater von zwei Kindern, wohnhaft im Kreis 6. Quartierarbeit im «Verein Treffpunkt Schindlergut» für ein Quartierbegegnungszentrum

Mit Phantasie und Konsequenz wird er sich einsetzen für:

- Mehr Sicherheit für Schüler - Schulwege, Velowege und Fussgängerstreifen mit Schülerlotsen
- Mehr Bildung statt Leistung
- Weniger Notendruck, mehr kindergerechtes Lernen
- Erziehung zu neuem Umweltbewusstsein, Förderung von praxis- und naturnahe Unterricht
- Mehr Transparenz in der Schulpolitik: Eltern - Lehrer - Schulpfleger

POCH Zürich, Postfach 539, 8026 Zürich

Wir stellen vor:

**ARBEITSTEAM
 SALON
 ZENTRUM
 HÖNGG** Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon
 (im Hof Restaurant Rebstock) 56 83 51

Bekannt für modische Herrenhaarschnitte und aktuelle Damenfrisuren.



SUSANNE
 Damencoiffeuse



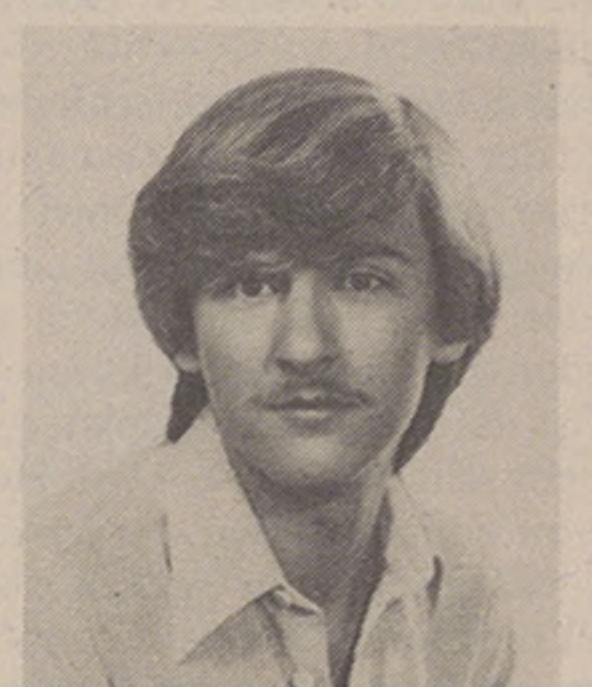
KARIN
 Damen- und
 Herrencoiffeuse



ERIKA Meier
 Internat. Diplome



ANNA
 Herren- und
 Damencoiffeuse



RUEDI
 Herrencoiffeur

Das volle Mass

Dass die mittleren Einkommen in dem Sinne am härtesten besteuert werden, dass deren Empfänger per Saldo manchmal sogar eine Lohnnebenbusse in Kauf nehmen müssen, haben wir an dieser Stelle schon festgehalten, als die Diskussion um die Kalte Progression noch nicht so heiss lief wie heute. Wenn durch Teuerungsausgleich einem, der beispielsweise vierzigtausend Franken im Jahr verdient, die Inflation ausgeglichen, nicht etwa (auch noch) das reale Einkommen verbessert wird, dann kann ihn die Steuerprogression derart treffen, dass von einem Ausgleich, um es höflich zu sagen, nicht mehr die Rede sein kann.

Gesetzlich ist die kalte Progression unstatthaft. Trotzdem haben es bis heute «die in Bern» unterlassen, etwas (Wirksames) dagegen zu unternehmen, denn sie profitierten für die schwindstichtige Bundeskasse.

Trotzdem haben die Angestellten (sie und qualifizierte Arbeiter trifft es am härtesten) bis jetzt zu Finanzvorlagen ja gesagt, bei denen der Kalten Progression nicht gerade der Star gestochen werden sollte. Nun aber hat es ob der vielen nicht eingehaltenen Versprechen der VSA «gereicht» und «den Zapfen abgejagt»: Die Schweizerische Angestelltenkammer, oberstes

Organ der Vereinigung der Angestelltenverbände, unterstützt die bisher mühsam angelauene Initiative «für Ausgleich der Kalten Progression». Und dies, obschon diese Volksinitiative eine lineare Ermässigung (somit auch für die ganz hohen Einkommen) von 15 Prozent bei der Wehrsteuer verlangt. Als Alternative wird allerdings eine differenziert abgestufte Ermässigung vorgesehen, «nach den tatsächlichen Auswirkungen der Kalten Progression abgestuft», was im Sinne der VSA ist.

Stiller geworden ist es um die Autobahnvignette, einer andern möglichen Einnahmequelle des Bundes. Inwiefern der Autofahrer bereit ist, ein Mehreres zu leisten, lässt sich noch nicht genau abschätzen. Auf alle Fälle könnte er sich nicht für das französische System des «Péage» erwärmen, bei dem man bei der Einfahrt auf eine Autobahn ein Billet lösen und bei der Ausfahrt wieder anhalten und bezahlen muss. Eine einmalige Abgabe (zusammen mit der Fahrsteuer) wäre die elegantere Lösung und brächte Millionen auch von Ausländern ein, die an der Grenze zur Kasse gebeten werden und dann mit viel grösserer Genugtuung unsere immens teuren Strassen und Tunnels als Transitwege benützen könnten.

Höngg Sieger am Werdhölzli-Plausch

Am Samstag, den 4. September 1982, fand im Rahmen des «Tages der offenen Tür» der Kläranlage Werdhölzli unter anderem ein Spiel ohne Grenzen statt. Teilnehmer waren die Quartiervereine der angrenzenden Quartiere Höngg, Grünau und Altstetten. Wie aus der Presse zu entnehmen war, besuchten über 10 000 Personen die Kläranlage. Für viele Zürcher war es wohl das erste Mal, dass sie sich eine Kläranlage in dieser Grösse ansehen konnten. Eines der grossen neuen Klärbecken stand mit frischem Leitungswasser zur Verfügung, um die Wettbewerbe durchzuführen. Zuerst fand ein Kanufahren statt, dann drei Stafetten mit Schwimmdisziplinen. Beim ersten Spiel musste eine gewisse Strecke mit einem Löffel im Mund und einem Ping-Pong-Bälleli darin durchschwommen werden. Das zweite Spiel umfasste ein Schwimmen mit den Füssen voraus und zum dritten Spiel hatten die Teilnehmer einen Wasserball durch Crawl-Bewegung vorwärts zu treiben. Die Spannung unter den Zuschauern war bis zum letzten Durchgang sehr gross.

Hier nun die einzelnen Resultate:

	Kanu	P.	1.Sp.	P.	2.Sp.	P.	3.Sp.	P.	Tot.
Höngg	2.90	3	1.69	1	2.10	3	75	2	9
Grünau	2.96	2	1.67	2	2.32	2	82	1	7
Altstetten	4.55	1	1.65	3	2.42	1	73	3	8

Die Höngger Equipe setzte sich zusammen aus der Handballmannschaft des Turnvereins Höngg, Junioren Inter A, verstärkt durch den Präsidenten des Turnvereins, Robert Zwicky. Der Unterzeichnete freute sich mit diesen jungen Höngger Turnern am Erfolg. Allerdings galt die Devise: Mitmachen kommt vor dem Rang. Die Siegermannschaft von Höngg erhielt symbolisch ein Küchensieb. An der Preisverteilung wurde darauf hingewiesen, dass die erste Klärung des Abwassers schon im Haushalt (Küche) stattfinden sollte, um möglichst wenig Rückstände in die Kanalisation zu leiten. Sämtlichen drei Mannschaften wurde pro Teilnehmer noch ein Höngger Clevner überreicht, was mit Genugtuung vermerkt worden ist. Die Veranstalter handigten zudem den teilnehmenden Quartiervereinen eine Entschädigung von Fr. 200.— aus. Dieser Betrag wurde selbstverständlich dem Turnverein Höngg für die Handballerkasse überlassen.

Zum Schluss möchte ich allen Höngger Turnern für die spontane Mitwirkung herzlich danken und wünsche ihnen auch für den weiteren Verlauf der Handballmeisterschaft alles Gute.

Quartierverein Höngg
Werner Wylder, Präsident

Die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft Zürich informiert

Scherbenhaufen Bezirksrats-Ersatzwahl

Einmal mehr hat die Bezirksdelegiertenversammlung der SPZ einen Fehlentscheid getroffen, der mit Sicherheit einen Scherbenhaufen zur Folge haben wird. Hätten sich alle Delegierten ins «Volkshaus» bemüht, wäre wohl ein für die Gesamtpartei günstigeres Ergebnis erzielt worden; aber allzu viele Bezirksdelegierte haben es längst satt, an Anlässen teilzunehmen, wo es um nicht anderes geht, als um die Besetzung von Polstersesseln, die der – noch eben verlästerte – Staat zu vergeben hat. Diese Resignation hat jeweils zur Folge, dass die stramm aufmarschierenden aufstiegshungrigen Neulinken ihre Wahlvorschläge durchzusetzen vermögen.

Auf Betreiben Franz Schumachers hat sich Vreni Bürcher als Kandidatin zur Verfügung gestellt, und sie fand denn auch mehrheitlich die Zustimmung der DV. Wie steht es nun aber mit der zweiten Hürde, der Volkswahl? Da stehen die Chancen schlecht; denn allgemein ist bekannt, wo die Kandidaten innerhalb der Partei steht und welche Haltung sie grundsätzlich zu Staat und Gesellschaft einzunehmen pflegt. So identifizierte sie sich fast völlig mit den An-

liegen der «Bewegung», die bekanntlich am liebsten den Staat in «Gurkensalat» verwandelt hätte. Noch existiert aber dieser Staat. Er hat sogar nach wie vor gutgepolsterte Sessel zu vergeben. Es wirkt nun recht peinlich, wenn man zusehen muss, wer sich das seitens der SP alles um diese Sessel bewirbt. «Ihr seid mir schöne Revolutionäre!» könnte man da ausrufen.

Verena Bürcher vertritt innerhalb der SP einen ausgesprochen anarcho-sozialistischen Kurs. Das ist ihr gutes Recht, und wir respektieren denn auch diese Einstellung. Das ändert aber nichts an dem unauf lösbaren Widerspruch: einerseits Jahr und Tag anarchistischen Tendenzen zu huldigen, der Intoleranz das Wort zu reden und laufend Feinbilder zu basteln, andererseits aber in einer Behörde mitwirken zu wollen, wo ein Minimum an Fundamentalkonsens zwingend ist. Kann man jahrelang dem Hang zur revolutionären Ungeduld nachgeben, um dann plötzlich – im Blick auf einen gutgepolsterten Sessel – einen rosaroten Beschwichtigungseid zu leisten?

Unverständlich bleibt auch,

dass die Parteilinien nicht die geringste Rücksicht auf die Gesamtinteressen der Partei nimmt, wenn es darum geht, den neulinken Marsch durch die Institutionen fortzusetzen. Ein sozialdemokratischer Mitbewerber aus dem Limmattal hätte alle Aussicht gehabt, in stiller Wahl Mitglied des Bezirksrates zu werden. Jahrelang hatten die Genossen des Limmattals den Anspruch angemeldet, einen Kandidaten für ein gewichtigeres Bezirksamt zu stellen. Dieser Wunsch hätte diesmal erfüllt werden können. Die Linke aber beharrte stur auf ihrer Kandidatin und dies im Bewusstsein, dass damit der Scherbenhaufen vorprogrammiert ist. Aber eben: lieber das Pathos der Niederlage als ein Zeichen der Solidarität gegenüber den Genossen des längst benachteiligten Limmattals. Um so grösser ist dort die Enttäuschung. *Daraus resultiert auch ein parteinterner Scherbenhaufen, der nur mühsam abzutragen ist.*

Kantonsratswahlliste der FDP steht!

Zusammen mit dem Stadtkreis 6 bilden Höngg und Wipkingen den vierten Kantonsratswahlkreis. Der Bevölkerungsrückgang ist schuld daran, dass anlässlich der Erneuerungswahlen vom 24. April 1983 zwei Sitze weniger belegt werden können. Bekanntlich verliert die ganze Stadt ja eine Vielzahl von Sitzen an die Landschaft, die aber ihrerseits mehr und mehr verstärkter Ballungen aufzuweisen hat.

Am Dienstag, den 14. September, haben die FDP-Kreisparteien 6 und 10 unter der Leitung von Regula Mann und Karl F. Schneider eine gemeinsame Wählerversammlung durchgeführt und die Kandidatenliste abgesegnet. Als erste Partei kann die FDP somit ihre Kantonsratsliste veröffentlichen:

1. Diggelmann Walter, Dr. iur. Redaktor NZZ (bisher)	FDP 6
2. Bohren Alfred, Schulpräsident (bisher)	FDP 10 Höngg
3. Witta Eduard, dipl. Bauingenieur ETH/SIA (bisher)	FDP 6
4. Lutz Emil, dipl. Maschinen-Ing. ETH	FDP 10 Wipkingen
5. Brupbacher Felix, Dr. iur. Rechtsanwalt	FDP 6
6. Chanson Robert, Dr. iur.	FDP 10 Höngg
7. Wassmer-Adam Angela Krankenschwester, Hausfrau	FDP 6
8. Jung Konrad, Taxiunternehmer	FDP 10 Höngg
9. Müller Robert, Stadtammann	FDP 6
10. Steiner Ruedi Bäcker- und Konditormeister	FDP 10 Wipkingen
11. Meier Hans-Ulrich, Bauunternehmer	FDP 6

Vo Höngg us gsee

Geburtstagsschmaus statt Leichenmahl

Es gibt immer wieder Menschen, die einem mit ihrer tiefen Lebensweisheit imponieren! Man sollte sich diese zum Vorbild nehmen. Da gibt es in unseren Gemarchen eine Familie, die recht zahlreich und fest miteinander verbunden ist. Sie hat einen Brauch eingeführt, den man sofort weitersagen muss: Geburtstagsschmaus statt Leichenmahl!

In der Praxis wirkt sich das so aus, dass sich die Mitglieder an einem runden Geburtstag in ihren Reihen zu einem ausgesuchten Geburtstagsschmaus treffen. Da die Familie, wie erwähnt, recht zahlreich ist, gibt es immer wieder Gelegenheiten dazu. Dafür ist ausgemacht, dass es keine Leichenmähler gibt. Stirbt ein Glied der Familie, wird es still betrauert und verlässt unsere Welt ohne Gläserklang.

Man muss zugeben, dass diese Art, den Familiensinn zu pflegen viel für sich hat. Wir leben ja jetzt und müssen jetzt nett sein miteinander. Was ist das für eine trübselige Situation, wenn man sich nur immer an Beerdigungen trifft. Schwarz, betroffen und wenig aufgestellt. Jeder löffelt dann lautlos seine Suppe vor dem Auseinandergehen und es wird zum Skandal, wenn einem beim Dessert, der Glacelöffel zu Boden fällt. Entsetzlich!

Im Leben aber beieinander sitzen, fröhlich sein, die menschliche Wärme spüren... das ist schon Seelentherapie. Der grosse Vorteil ist ja noch dabei, dass es glücklicherweise mehr runde Geburtstagsfeste gibt als Beerdigungen. Schlau, schlau, sind diese Menschen, denen der Geburtstagsschmaus näher liegt, denn das Leichenmahl! *de Kari vo Höngg*

Notizen aus dem Kantonsrat

Vor ziemlich genau vier Jahren wurde die kantonale Ombudsmannstelle geschaffen. Kantonaler Zürcher Ombudsmann ist seither Dr. Adolph Wirth aus Richterswil. Diese Einrichtung dient dem Bürger als eine von der Regierung und der Verwaltung unabhängige Stelle, an die er sich wenden kann, wenn er das Gefühl oder die Überzeugung hat, ungerecht behandelt worden zu sein. Von dieser Möglichkeit machten im vergangenen Jahr 474 Beschwerdeführer Gebrauch. Die grösste Anzahl der Geschäfte konnte fristgerecht erledigt werden. Von den im Jahre 1981 abgeschlossenen Geschäften wurden 195 erledigt, indem der Ombudsmann dem Beschwerdeführer Rat für sein weiteres Verhalten erteilte. In 257 Fällen waren Kontaktnahmen mit Behörden und Verwaltungsstellen notwendig. Dass die Ombudsmannstelle vor allem für den «kleinen Mann» das ist, geht daraus hervor, dass über 80 Prozent der Beschwerden von Privatpersonen stammten. Diese Beschwerden betreffen u.a. Fragen der Aufenthaltsbewilligung, der Stipendienberechnung, Erkundigung beim Arbeitgeber, Besteuerung von Alimenten für Kinder, Rechtsauskünfte und verzögerte Behandlungen vor dem Bezirksgericht.

Eine ausführliche und engagierte Diskussion löste im zweiten Teil der «Knabenschüssen»-Sitzung ein sozialdemokratisches Postulat zum Buch von Dr. Peter Schneider «Unrecht für Ruhe und Ordnung» aus. Der Postulant verlangte die Einsetzung einer Untersuchungskommission, die die in diesem Buch erhobenen Vorwürfe an die Zürcher Justiz überprüfen sollte. Justizdirektor Bachmann lehnte eine Untersuchung ab, weil damit das Prinzip der Gewaltentrennung unterminiert werden könnte und aus diesem Grunde auch die Untersuchungskommission eingeschränkt wäre. Die Beschwerde- und formellen Rechtsmittel genügen, um die vom Buchautor vorgebrachte Kritik an die Justizorgane anzubringen. Polizei-, Untersuchungs- und Gerichtsbehörden verdienen es nicht, durch Pauschalanklagen in Misskredit gebracht zu werden. Dieser Ansicht schlossen sich die bürgerlichen Fraktionen an und lehnten das Postulat deutlich und klar ab.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

19. September: SP 10 öffnet das Café Tintenfisch

Das Café Tintenfisch im Gemeinschaftszentrum Wipkingen bildet während der Woche eine der wenigen gemütlichen und dank seiner Umgebung auch erholsamen Treffpunkte im Quartier. Der Gedanke liegt nahe, dass das Café nicht nur an Wochentagen, sondern ab und zu auch an Sonntagen zugänglich sein sollte. Da das leitende Team im Quartierzentrum aus verständlichen Gründen keinen 7-Tage-Betrieb aufrechterhalten kann, ist es mit der Bitte an Freiwillige gelangt, in diese Lücke einzuspringen.

Die SP 10 ist dieser Bitte gerne gefolgt, weil wir der Meinung sind, dass so ein kleiner Beitrag zur Belebung des Quartiers und zum Zusammenhalt unter der Quartierbevölkerung geleistet werden kann. Bereits in den Sommerferien, am 8. August, haben wir deshalb das Café Tintenfisch an einem Sonntag geführt. Die Erfahrungen waren durchaus positiv. Obwohl ferienhalber noch zahlreiche Leute abwesend waren, machten viele – anheimelnd durch das schöne Wetter – von unserem Angebot Gebrauch. Einige Besucher bedauerten es, dass das Café an Sonntagen sonst geschlossen ist.

Wir beschlossen deshalb, diesen Versuch am Sonntag, 19. September, 14 bis 18 Uhr zu wiederholen. Wir hoffen jedenfalls, dass viele Bewohner von Wipkingen, Höngg und der weiteren Umgebung diese Gelegenheit benützen, im Café Tintenfisch etwas zu trinken, zu plaudern, Musik zu hören oder mitgebrachtes Fleisch zu grillieren. *Ihr SP Zürich 10*

Fesselnd. Informativ. Und gratis.

Die SBG hat ein Buch über das liebe Geld herausgegeben: Interessantes, Unbekanntes und Amüsantes zu einem der spannendsten Themen der Welt. Ein Exemplar liegt für Sie an unserem Schalter bereit.



Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Wechsel in der FDP-10-Mannschaft im Gemeinderat auf den 1. Oktober 1982

An der Vorstandssitzung der FDP 10 gab deren Präsident, Karl F. Schneider, bekannt, dass Ulrich Stiefel per 1. Oktober aus dem Gemeinderat zurücktritt. Nachfolger im Gemeindeparlament wird Franz Scherrer, Architekt SIA/FSAI, Höngg.

Die FDP-10 wird auf diese Wachtablösung noch zurückkommen. An der Sitzung wurde auch die Bedeutung der Schulpfleger-Nachwahl erörtert und mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, dass mit den Kandidaturen Margareth Ganz (EVP) und Urs Rudin (FDP Wipkingen) zwei ausgewiesene Persönlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Schulkommission Wipkingen wird am 30. September eine informative öffentliche Veranstaltung durchführen und am 20. September ist Margareth Buber-Neumann in unserem Stadtkreis zu Gast. Beide Veranstaltungen werden noch im Detail vorgestellt. Die FDP 10 wird sodann ihr 50-Jahr-Jubiläum mit einem attraktiven, bürgernahen Anlass am 4. Dezember begehen. Kommissionspräsident, Emil Lutz, verspricht einige Überraschungen. *FDP 10*

«Autogenes Training» Informationsabend

Besuchen auch Sie diese interessante Information über die bekannte Methode des autogenen Trainings. Die früher im Gemeinschaftszentrum Wipkingen durchgeführten Kurse erfreuten sich eines regen Zuspruchs.

Durch autogenes Training gewinnen wir mehr Ruhe, Konzentration, Gelassenheit und Lebensfreude. Erwachsene, Jugendliche und Kinder erlernen autogenes Training mit grossem Gewinn.

Donnerstag, 30. September, 20.00 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen.

Referenten: Frau F. Della Bianca, dipl. AT-Pädagogin und Herr Dr. P. Rechsteiner. Bei genügendem Interesse wird nachfolgend wieder ein Kurs organisiert.

Der Kommentar

Starker Tabak

Im Kaufm. Zentralblatt glossiert Chefredaktor Buss die Subventionierung des «Murtener Chabis» ganz allgemein, räumt aber ein, dass der Tabakanbau für die schweizerische Landwirtschaft ja wirklich lebensnotwendig sein könnte und für die Landesversorgung in Notzeiten unerlässlich; aber dann «wäre wohl den Rauchern die Selbstfinanzierung ohne Bundeshilfe zuzutrauen».

Noch aber gibt es diese Bundeshilfe. Damit sie nicht nur, wie andere Subventionen auch, unter die von Finanzminister Ritschard weiter angekündigten Kürzungen falle, sondern ganz und gar aus Abschied und Traktanden, liegt eine nationalrätliche Motion vor. Die Finanzkommission des Ständerates hat nun «zurückbuchstabiert», indem sie beantragt, besagte Motion in ein unverbindliches Postulat umzuwandeln. Dies, obwohl «unbestritten blieb, dass der schweizerische Tabak achtmal teurer als der importierte und damit das teuerste schweizerische Agrarprodukt ist». Auch die Rechnung des Motionärs sei unbestritten, wonach «der Bund mehr Subventionen für den Tabakanbau ausgibt, als die Tabakbauern für ihr Produkt erhalten».

Das allerdings ist ein Witz, wenn auch ein schlechter. Man wäre geneigt, ihn unter dem Stichwort «Blauer Dunst» zu archivieren, wenn nicht halt doch etwas (Kostspieliges) dran wäre...

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 19. Sept. 1982 (Bettag)
 9.30 in der Kirche, Pfr. E. Bänziger
 Bettagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier — Kinderhort

11.00 im Alterswohnheim Riedhof
 Pfr. K. Stokar — Bettagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Einweihung der vom Kirchgemeindeverein geschenkten Abendmahlsgeräte.
 Kollekte: Bettagskollekte des Kirchenrates

Jugendgottesdienste
 8.30 für die jüngeren Schüler im Kirchgemeindehaus
 9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
 9.00 im Kolonielokal Höggerberg
 9.30 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl

20.00 Abendgottesdienst im Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist: Oekumenischer Bettagsgottesdienst mit Pfr. K. Stokar

Wochenveranstaltungen
 Mittwoch, 22. September 1982
 bis 17.30 im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt.

20.00 im Kirchgemeindehaus: Oek. Bildungsreihe «Der Christ vor Fragen des Umweltschutzes. Pfr. W. Hess und Pater Dr. A. Ziegler

Freitag, 24. September 1982
 12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 19. Sept. 1982 (Bettag)
Gottesdienst
 10.00 im Kirchgemeindehaus
 Pfr. Baumann, Feier des Abendmahls, Mitwirkung der Blaukreuzmusik, Zürich

Kollekte für das Blaue Kreuz, Heilsarmee und «Dargebotene Hand» vom Kanton Zürich

Kein Jugendgottesdienst
 Besuch des Jugendabendgottesdienstes am Mittwoch, 15. September

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Wochenveranstaltung
 Mittwoch, 22. September 1982
 20.15 im Ref. Kirchgemeindehaus
 «Verschiedene Kirchen — ein Glaube?» Oek. Veranstaltung mit Heinrich Rusterholz und Albert Ebnetter

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
 Sonntag, 19. September 1982

9.30 Culte, sainte Cène
 Pasteur W.-R. Nussbaum

9.30 Culte des enfants
 9.30 Culte de jeunesse
 9.30 Garderie
 10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
 Bauherrschaftstrasse 44
 Sonntag, 19. September 1982
 8.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

Freitag, 24. September 1982
 20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 19. September 1982
 9.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin
 Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg

Samstag, 18. September 1982
 8.00 Legat Elisabeth Hammer-Fuchs
 17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
 18.00 Schülergottesdienst

Sonntag, 19. September 1982
 Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
 7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 9.15 Hl. Messe mit Predigt
 11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Hl. Messe mit Predigt

Opfer: für die inländische Mission

Montag, 20. September 1982
 9.00 Legat Anita Wehrli-De Grandi

Dienstag, 21. September 1982
 Matthäus, Ap.
 19.30 Legat Carlo De Grandi-Hübscher

Mittwoch, 22. September 1982
 Mauritius und Gefährten

9.00 Legat E. und E. Hummel-Lang

Unsere Veranstaltungen

Montag, 20. September 1982
 14.00 Im Rahmen 60+: «Aus dem Alltag einer Gemeindegewesener; Vortrag von Sr. Columba Merz, Freienbach

Mittwoch, 22. September 1982
 20.00 «Die Natur in der sorgsam verantwortung des christlichen Glaubens» Oekum. Bildungsabend mit Herrn Pfarrer W. Hess und Pater A. Ziegler im ref. Kirchgemeindehaus.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 17. September 1982. 5. Zürcher Zunft-Bott (Schützenhaus Albisgütli). Referent: Dr. Peter Sager, Schweiz. Ost-Institut.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Versuchen Sie es doch einmal unverbindlich. Ihre Stimme wäre uns sehr willkommen. Denn:
 Es schwinden jedes Kummers Falten, so lange des Liedes Zauber walten.
 Proben ausser den Schulferien jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus. Ein Tel. 750 06 41 wird mich sehr freuen, Frau Vreny Fehr, Präsidentin.

Männerchor Höngg

Wir singen uns ein für einen tollen Jahresabschluss und laden alle Höngger, die Freude am Singen haben, herzlich ein, mitzusingen.

Proben jeden Mittwoch Abend, 20.15 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. Kommen Sie ungeniert auf Schnupperbesuch!

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslixyti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wetztingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushilfs- und Mahlzeitendienst für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch, Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 18. September, 17.00 Uhr, Bettagskonzert Krankenhaus und Alterssiedlung Bombach.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weingerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, Sonntag, 18./19. September 1982: Klausen-Tour. Besammlung: 13.00 Uhr, Hafendamm Enge (Kiosk). Treffpunkt Hotel Bahnhof Linthal.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/54 10 25.

Sportverein Höngg

Samstag, 18. September 1982

14.00 SVH C2 — Regensdorf C M/Hönggerberg

14.00 SVH D1 — Seefeld D I M/Hönggerberg

15.30 SVH Int. A II — Bremgarten Int. A II M/Hönggerberg

15.15 Albisrieden I — SV Höngg I Cup/Letzi 83/84

14.00 Seefeld C I — SV Höngg C1 M/Lengg

14.00 Wallisellen D2 — SV Höngg D2 M/Sportzentrum Wallisellen

15.00 Juventus E — SV Höngg E2 M/Buchlern

Mittwoch, 22. September 1982
 SV Höngg D2 — Glattbrugg D M/Hönggerberg

PS: Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsreiche Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
 Dienstag und Freitag
 Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
 Donnerstag
 Turnhallen Vogtsrain

Veteranen
 Donnerstag
 Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege
 Dienstag
 Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag
 Schulhaus Vogtsrain
 MUKI-Turnen
 9.00—10.00 Uhr

Montag
 Schulhaus Lachenzelg
 Frauenriege
 19.00—22.00 Uhr

Dienstag
 Schulhaus Imbisbühl
 Mädchenriege I
 18.00—19.00 Uhr
 Mädchenriege II
 19.00—20.00 Uhr
 Volleyball
 20.00—22.00 Uhr

Mittwoch
 Schulhaus Lachenzelg
 Damenriege I
 20.00—22.00 Uhr

Donnerstag
 Schulhaus Lachenzelg
 Mädchenriege III
 19.00—20.00 Uhr
 Damenriege II
 20.00—22.00 Uhr

TV Höngg Handball

Samstag, 18. September 1982
 16.30 HC Horgen 2 — TV Höngg 1 Horgen

15.30 HC Pfadi Zürich 3 — TV Höngg 2 Regensdorf

Freitag, 24. September 1982
 20.00 TSV Meilen 2 — TV Höngg 3 Meilen


Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Treffpunkt und Abfahrtszeit für unsere Carfahrt vom Mittwoch, den 22. September: Wir steigen bei der ref. Kirche Höngg, vis-à-vis «Sonnegg» in den Car, der punkt 12.30 Uhr abfährt. Bitte rechtzeitig erscheinen! — Letzter Anmeldetermin ist der 20. Sept. 1982 bei Steiner, Tel. 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 35 71.
 Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Tel. 361 39 64.
 Apotheke Utogund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32.
 Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05.
 Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66.
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.



HÖNGGER Wümmetfäscht

Anmeldung für freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Höngger Wümmetfäscht, 23./24. Oktober 1982

Ein Dorffest braucht Hilfe von freiwilligen Mitarbeitern. Dürfen wir Frauen und Männer aus dem Quartier als Helferinnen und Helfer aufrufen? Wir bitten um einen Einsatz von 4 Stunden am Tag. Man arbeitet, aber man lernt sich kennen, man knüpft neue Bekanntschaften an. Vielleicht ist man fremd im Dorf, durch diese Zusammenarbeit am Wümmetfäscht lernt man sich kennen, man fühlt sich plötzlich heimisch, wäre das nicht schön? Wir sind auf alle Höngger angewiesen. Helfen Sie bitte mit, dass unser 10. Wümmetfäscht ein frohes und gemütliches Fest werden darf! Es ist nicht so, dass das OK unser Fest alleine auf die Beine stellt, wir sind auf alle Vereine und auf die Bewohner des Dorfes angewiesen. Wir sind glücklich, wenn sich

alle Höngger am Fest beteiligen und freudig mitarbeiten. Es soll ein Fest für alle Höngger werden, auch für alle Neuzuzüger, damit diese sich in unserem Dorf heimisch fühlen. Höngg ist wohl ein Quartier der Stadt Zürich, aber wir sind halt doch immer noch im Dorf daheim. Zeigen wir unseren Dorfgeist am Wümmetfäscht 1982, indem wir zusammen arbeiten und zusammen feiern. Wir hoffen nun auf viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Höngger haben uns noch nie enttäuscht, wir sind überzeugt, dass Sie alle auch am Jubiläums-Fäscht mit dabei sind!

Auf eine freudige Mitarbeit hofft das Sekretariat Höngger Wümmetfäscht.

Für den Auf- und Abbau des Festzeltes suchen wir Freiwillige zu folgenden Zeiten: Donnerstag, Freitag und Montag von 07.00 bis 18.00 Uhr.

Anmeldungen an folgende Adresse:
 Frau Vreny Pfl-Geering
 Haldenstrasse 17, 8105 Watt
 Telefon 840 18 94.

Auskunft:
 Sekretariat Höngger Wümmetfäscht
 Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich
 Telefon 56 39 32.

Anmeldung

Name _____
 Vorname _____
 Strasse/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____

Büffet Kaffeestübli Kasse

Samstag 14-18 Uhr 18-22 Uhr 22-02 Uhr
 Sonntag 10-14 Uhr 14-18 Uhr 18-22 Uhr

Fussreflexzonen
Gymnastik
Solarium
Kosmetische
Pédicure

Jürg Brunner (Mitglied Verband dipl. Masseur der Schweiz) Tel. 56 53 33 Am Wasser 159 8049 Zürich

Reparaturen

Radio TV Video

Hans Fawer
 Limmattalstrasse 204
 Zürich-Höngg
 Tel. 56 57 00



Oeffentliche Veranstaltung

Eine vom Archipel Gulag

Frau Margarete Buber-Neumann erzählt aus ihrem Leben

Montag, 20. September 1982
20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg

Frau Margarete Buber-Neumann, die bekannte Autorin, ist trotz ihrer 81 Jahre eine vitale, begeisterte und engagierte Erzählerin. Als «eine vom Archipel Gulag» schildert sie ihre Erlebnisse als Gefangene von Stalin und Hitler. Sie überlebte als eine der wenigen beide Konzentrationslager. Ihre Bücher sind Welterfolge und ihre Fernsehsendung als «Zeugin des Jahrhunderts» wurde stark beachtet. Die Begegnung mit Margarete Buber-Neumann ist für alle, auch für junge Leute, ein einmaliges Erlebnis.

Die Autorin wird gerne ihre Bücher signieren. Verkauf im Foyer des Kirchgemeindehauses ab 19.00 Uhr.

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

Guschi Brösmelis Witze jetzt in Buchform

(kü) Am 9. September 1982 hat im Garten des Sec-restaurants, Hafen Enge, ein Anlass besonderer Art stattgefunden. Die Verlegerin, Frau Doris Haug (Wado Verlag, Zürich), die APV-Produktion AG, Zug und der Record Service, Pratteln, haben zur Buchpremiere der beiden ersten Guschti Brösmeli-Witze-Bücher geladen. Gleichzeitig wurde die 15. Witz-Cassette/LP-Produktion (Soldaten-Witze) von Brösmeli gefeiert.

Enleitend unterstrich Frau Haug in einer kurzen Orientierung die Erfolge der «Witz-Serie», wurden doch bis jetzt über 300 000 Cassetten/LP's verkauft. Auch der Versuch mit dem einzigen Witz-Telefon der Schweiz muss als voller Erfolg angesehen werden. Von der PTT wurden seit Februar 1982 über 200 000 Anrufe registriert. Ein grossartiger, und bis jetzt noch nie dagewesener Erfolg für einen Schweizer Alleinunterhalter. Herr Studach von der Record Service AG, und Herr Urs A. Huber von den Spectrum-Recording-Studios, Wohlen, würdigten die erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit mit dem Künstler Heino Orbin alias Guschti Brösmeli. Dem geladenen Publikum bot Brösmeli anschliessend die «Servier-Nummer», welche seine Verwandlungskunst anschaulich demonstrierte; denn wer ihn nicht persönlich kannte, glaubte eine andere Person vor sich zu wissen.

Dem ganzen Abend wurde von den Organisatoren eine «militärische» Note verliehen. Einmal bekamen die Gäste ein feines «Pot-au-feu» aus Original-Kochkisten der Schweizer Armee in Original-Gamellendeckeln serviert. Zum Zweiten folgte bald darauf der Einmarsch des Spiels der Inf. RS Zürich, unter Leitung von Adj. UO Anton Wymann. Natürlich war auch Guschti Brösmeli inmitten der musizierenden Rekruten anzutreffen, ebenfalls in Uniform. Einzig das Musikinstrument Brösmelis hätte bei Musik-Fachleuten einigermassen ausgelöst, denn dieser «spielte» im Takt mit seinen Kameraden auf einer Blockflöte.



Die Guschti Brösmeli-Witzebücher

werden vom Wado-Verlag, Zürich, produziert, welcher vorwiegend heitere Lektüre in seinem Verlagsprogramm aufweist. Als erste Serie sind zwei Witze-Bücher erschienen (Militär-Witze und Ärzte-Witze). Gegenüber den Cassetten sind die Bücher in der Schriftsprache verfasst. Die Übersetzungen vom Zürichdeutsch besorgte die Verlegerin Doris Haug selbst, und dies in vortrefflicher Weise; kann doch der Text in jedem Dialekt mühelos nacherzählt werden. Weiter sind die Bücher mit witzkonformen Illustrationen von Rapallo aufgelockert. In Vorbereitung sind, wieder in Zweier-Serien, Ehe-/Ferien-Witze (Frühjahr 83); Pfaffli-/Soldaten-Witze (Herbst 83). Weitere Produktionen folgen im Halbjahres-Rhythmus.

Wer mit Guschti Brösmeli, dem vielseitigen Künstler aus dem Nachbarquartier Altstetten, gerne einmal persönlich in Kontakt kommen möchte, hat diese Gelegenheit am Donnerstag, 23. September, in der Buchhandlung Barth, Shop Ville, Zürich. Die beiden Witze-Bücher, zum Stückpreis von Fr. 9.80, werden an diesem Tag von ihm signiert.



Abschluss der Korbballmeisterschaft

(sc) In Niederglatt ging die Korbballmeisterschaft der kantonalen 1. Liga zu Ende. Nachdem der Abstieg der GG Winterthur bereits feststand, schien sich ein Duell zwischen Niederhasli und Höngg um den zweiten Absteiger anzubahnen, wobei auch Langnau a. A. in einem gewissen Masse mitgefährdet war. Allein durch die Relegation von Wil ZH aus der Nationalliga B hatten drei Teams der 1. Liga den Weg ins Unterhaus anzutreten.

Höngg, das schon in der vorletzten Runde arg ersatzgeschwächt in die Hosen steigen musste, sah sich wegen Terminkollisionen ausserstande, eine gemischte Mannschaft auf die Beine zu stellen. Militärdienst, Verletzungen und vor allem der Beginn der Handballmeisterschaft sprachen ein Machtwort. So wird nun der TV Höngg nächstes Jahr in der 2. Liga mitwirken, wo er zweifellos eine Favoritenrolle einnehmen wird. Er kann sich damit trösten, dass auch das zum Saisonende sechs Punkte erobernde Niederhasli eine Stufe tiefer zu spielen hat. Nur falls eine Zürcher Equipe in die Nationalliga B aufsteigt, kann sich der TV Niederhasli retten.

Schlussrangliste

1. Höri	32 P.	6. Illnau	18 P.
2. Stadtpolizei	24 P.	7. Langnau a. A.	16 P.
3. Stadel	23 P.	8. Niederhasli	15 P.
4. Hausen a. A.	21 P.	9. Höngg	9 P.
5. Niederglatt	19 P.	10. GG Winterthur	3 P.

Turnverein Höngg Handball

TV Höngg 2 - HC Linth 17:8 (9:3)

Vor einer begeisternd mitgehenden, grossen Zuschauerkulisse in der Zürcher Saalsporthalle (das nächstmal empfehlen wir allen Anhängern den Vorverkauf zu benutzen) gelang der zweiten Mannschaft des TV Höngg bereits der zweite Sieg. Dies obwohl die Mannschaft ohne einige ihrer Stammspieler auskommen musste und bereits am Nachmittag einen Ernstkampf bestritten hatte.

Trotz diverser Änderungen in der Formation harmonierte die Mannschaft von Anfang an sehr gut. Teilweise waren wunderschöne Traumkombinationen zu sehen, welche immer wieder den Szenenapplaus des Publikums hervorriefen.

Mit diesem mitreissenden Spiel hat die Mannschaft ihre Ambitionen für einen Aufstieg in die dritte Liga klar und deutlich gemacht. Wir hoffen, dass uns auch nächsten Samstag in Regensdorf die Fans treu bleiben werden.

TV Höngg: Andi Imhof; René Fässler, Jürg Koller, Peter Zahnd, Roger Zimmerli; Hansruedi Grässli, Bruno Koller, Roli Muther, Beat Rieder, Jürg Rüegg, Herbi Siegrist. Coach: Kurt Bader.

De schnällscht Zürihegel

Am Samstagnachmittag, 28. August wurden auf dem Sportplatz «Uto Grund» in Zürich zum 32. Mal die Finals um «De schnällscht Zürihegel» durchgeführt. Trotz regnerischem Wetter waren die ca. 1000 Kinder der Einzel- (80 m) und Stafettenläufe (12 x 60 m) mit grosser Begeisterung dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Begleitern und Zuschauern für eine sehr gute Stimmung. Die Finals waren spannend und stark umkämpft und mancher, der beim Start in Führung lag, wurde auf den letzten Metern kurz vor dem Ziel von einem Konkurrenten mit einem mächtigen Schlusspurt noch überholt.

Beim Einzellauf konnten diesmal keine Teilnehmer aus Höngg ganz vorne mithalten. Dafür stellten unsere Nachbargemeinden Oberengstringen bei den Mädchen zwei Siegerinnen: Jacqueline Rumpel (1972) und Carole Ambauen (1973); und bei den Knaben war Unterengstringen zweimal erfolgreich mit Adrian Knorr (1970) und Beat Schweizer (1972).

Stafetten-Finals

Knaben, 1. Oberstufe, Staffel «Puma» aus dem Schulhaus Pünten (Lehrer Botti) erreichte den 2. Rang.

Vier Mädchenstaffeln qualifizierten sich wie folgt: 4. Klasse «Speed» vom Schulhaus Riedhof (Lehrer Hintermann), 5. Rang. 6. Klasse «Blitz» vom Schulhaus Riedhof (Lehrer Morf), 2. Rang. «Hönggerblitz» vom Schulhaus Lachenzelg (Lehrer Richner/Dr. Reinfried), 4. Rang. «Speedy» vom Schulhaus Lachenzelg (Lehrer Widmer), 6. Rang.

Abschluss dieser gelungenen Jugendveranstaltung bildeten Rangverkündigung und Preisverteilung. Die Sieger durften ihre Auszeichnung aus den Händen von Herrn Stadtrat K. Egloff, Vorsteher des Schulamtes, entgegennehmen.

«De schnällscht Zürihegel» steht unter dem Patronat des Zürcher Stadtverbandes für Sport und des Schulamtes der Stadt Zürich.

Die prächtigen Preise für die Finalisten und Sieger sowie die Verpflegung wurden von den sportfreundlichen Firmen Jelmoli, Swissair, Robert Ober, Ex Libris, Puma und Dr. Wander gestiftet.

Vreni Bürcher als Bezirksrätin

Am 25./26. September ist im Bezirk Zürich eine Ersatzwahl in den Bezirksrat, dem Aufsichtsorgan über die Gemeinden, fällig. Trotz Anspruch der SP versucht die Schweiz. Volkspartei (SVP) diesen Sitz für sich zu vereinnahmen. In dieser von ihr erzwungenen Kampfwahl «profilieren» sich nun die SVP mit Schlagworten aus der Mottenkiste des Kaltes Krieges und persönlichen Verunglimpfungen gegen unsere Kandidatin. Der SP liegt es fern, sich auf das Niveau die-

ser Polit-Holzhackerei zu begeben. Wir sind überzeugt, dass die fachlichen Qualitäten für unsere Kandidatin sprechen.

Langjährige praktische Erfahrung

Verena Bürcher ist 41-jährig und lebt zusammen mit ihrem 17-jährigen Sohn in Zürich. Sie hat an der ETH Architektur studiert und nach dem Studium in mehreren Architektur-Büros gearbeitet. 1972/73 war sie Assistentin an der ETH. Anschliessend unterrichtete sie einige Jahre am Abendtechnikum.

1978 wurde sie in die Baurekurskommission gewählt, der sie heute noch angehört. Als Vizepräsidentin der Baurekurskommission II hat sie hauptsächlich über Rekurse gegen kommunale Baubehörden zu entscheiden. Sie hat somit reiche Erfahrung im Umgang mit Verwaltungsbehörden und fundierte Kenntnisse des Verwaltungsrechtes. In ihrer langjährigen Parteiarbeit hat sie auch gelernt, sich für eine Sache einzusetzen, eine Meinung zu vertreten und demokratische Entscheide zu akzeptieren.

Der Bezirksrat hat sich überdies mit vielen Familien- und Vormundschaftsproblemen zu beschäftigen: Höchste Zeit, dass auch eine Frau Einsitz in dieses Gremium nimmt.

Gegen billige politische Stimmungsmache!

Während Jahren hat sich die Praxis der interparteilichen Konferenz, im Rahmen des Proporzanspruches, lediglich die fachlichen Voraussetzungen des Kandidaten zu prüfen, bewährt. Damit wurde sichergestellt, dass sämtliche politischen Meinungen in den verschiedenen Behörden angemessen vertreten wurden. Das soll nun nicht mehr gelten: Die SVP bricht mit ihrer Sprengkandidatur die interparteiliche Vereinbarung! Das ist ein Grund mehr für die Stimmbürger(innen), die billige politische Stimmungsmache der SVP zurückzuweisen und die Wahl nicht zuletzt nach fachlichen Kriterien zu treffen: Dies spricht für Vreni Bürcher!

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Schulpflege Waidberg

2. Wahlgang am 26. September 1982

Weshalb kommt es zum 2. Wahlgang in unserem Schulkreis?

Die Kleinparteien NA, Poch und Grüne Partei hätten aufgrund der Ergebnisse der Gemeinderatswahlen vom März dieses Jahres je 1 Sitz in unserer Schulpflege erhalten.

Für die Kreisschulpflegewahlen bekommt der Stimmbürger üblicherweise eine gedruckte Liste, auf der alle Kandidaten aufgeführt sind.

Diesmal kam es im Schulkreis Waidberg nicht zu einer gemeinsamen überparteilichen Liste, da die bürgerliche Koalition die Kandidaten aller Kleinparteien nicht unterstützen wollte.

Sie stellte sogar 1 Kandidaten mehr auf und praktizierte so schlicht einen Mandatsraub auf Kosten der politischen Kleingruppierungen.

Wiederum beansprucht die bürgerliche Koalition nebst anderen politischen Gruppen für diesen 2. Wahlgang die beiden restlichen Sitze.

Wir sind befremdet über ein solches Vorgehen und protestieren gegen diese undemokratische Art, Schulpflegesitze für sich zu beanspruchen!

Die Grüne Partei Kreis 10 stellt Ihnen deshalb nachstehend seine Schulpflegekandidaten vor:

Heidi Hossmann, 1946, Lehrerin, verheiratet, Mutter von drei Kindern, wohnhaft in Höngg. Einsatz für die Erhaltung der Werdinsel als Erho-

lungsraum. Unterstützt durch das Komitee «Offni und läbige Schuel».

Die Kandidatin stellte sich bereits im Juni zur Wahl. Wir halten an dieser Kandidatur fest, weil wir überzeugt sind, dass sie sich mit Phantasie und Konsequenz für unsere Kinder einsetzen wird. Wir sind überzeugt, dass unserer Kandidatin einer dieser 2 Sitze gemäss freiwilligem Proporz nach wie vor zustehen würde.

Unsere Kandidatin Heidi Hossmann setzt sich für folgende Ziele ein:

- mehr Sicherheit für Schüler - sichere Schulwege, Velowege und Fussgängerstreifen mit Schülerlotsen
- mehr Betonung auf Bildung statt Leistung, Breitenförderung statt einseitige Begabtenförderung, keine Noten für die Primar-Unterstufe
- Förderung des Gruppenunterrichts mit weniger Notendruck
- Kritischere Auseinandersetzung mit der Umwelt (Ökologie, Geschichte und Gegenwartsfragen)
- Erziehung zu neuem Umweltbewusstsein, Förderung von praxis- und naturnahem Unterricht wie z.B. im Schüलगarten
- mehr Transparenz in der Schulpolitik (Eltern - Lehrer - Schulpfleger)

Die Kinder sind unsere Zukunft. Sie müssen später für eine saubere Umwelt und bessere Lebensqualität sorgen. Der Schulpfleger hat hierbei eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Unterstützen Sie deshalb unsere Anliegen und wählen Sie am 26. September Heidi Hossmann in die Schulpflege.

Grüne Partei Kreis 10

Wir gratulieren

Von allen Seiten umgibt Du mich und hältst Deine Hand über mir.
Psalm 139 Vers 5.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Mit diesem Psalmwort möchten wir Ihnen unsere besten Wünsche auf den Weg ins neue Lebensjahr mitgeben. An jedem neuen Tag dürfen Sie und wir alle, auf Gottes Segen und seine Durchhilfe hoffen, seine Hand ist über uns. Diese Gewissheit schenkt Kraft und Mut auch in schweren Stunden. Viel Liebes und Gutes wünschen wir Ihnen und gratulieren recht herzlich zum Geburtstag.

Ihren grossen Geburtstag feiern:

17. September: Frau Rosa Fischer, Eschergutweg 4, 80 Jahre.

17. September: Frau Anna Ritz, Ackersteinstrasse 133, 91 Jahre.

17. September: Frau Rosa Tabertshofer, Winzerhalde 90, 85 Jahre.

18. September: Herr Heinrich Hefti-Guggisberg, Jakob Burckhardt-Strasse 2, 80 Jahre.

21. September: Frau Frieda Liechti-Bigler, Konrad Ilg-Strasse 22, 80 Jahre.

Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Mode- pelze Albert Zirn

Eidg. dipl.
Kürschner-
meister
Modellist
und Nerz-
spezialist

Modell:
Albert Zirn
Saga-
Scanbrown-
Nerzjacke

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

auto hönng

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-Ausstellung;
- alle Fahrzeuge mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00



Zu mieten gesucht

4 1/2 bis 5 1/2-Zimmer Wohnung

in Höngg. Renovierung könnte selbst übernommen werden. Zeitpunkt der Mietung spielt keine Rolle. Hauswart im Nebenamt würde gerne übernehmen.

Wir: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 15 und 13 Jahre, und 1 Katze. Wer gibt uns eine Chance?

Angebote bitte unter Chiffre 1546 an den Verlag «Der Hönngger», Postfach, 8049 Zürich

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

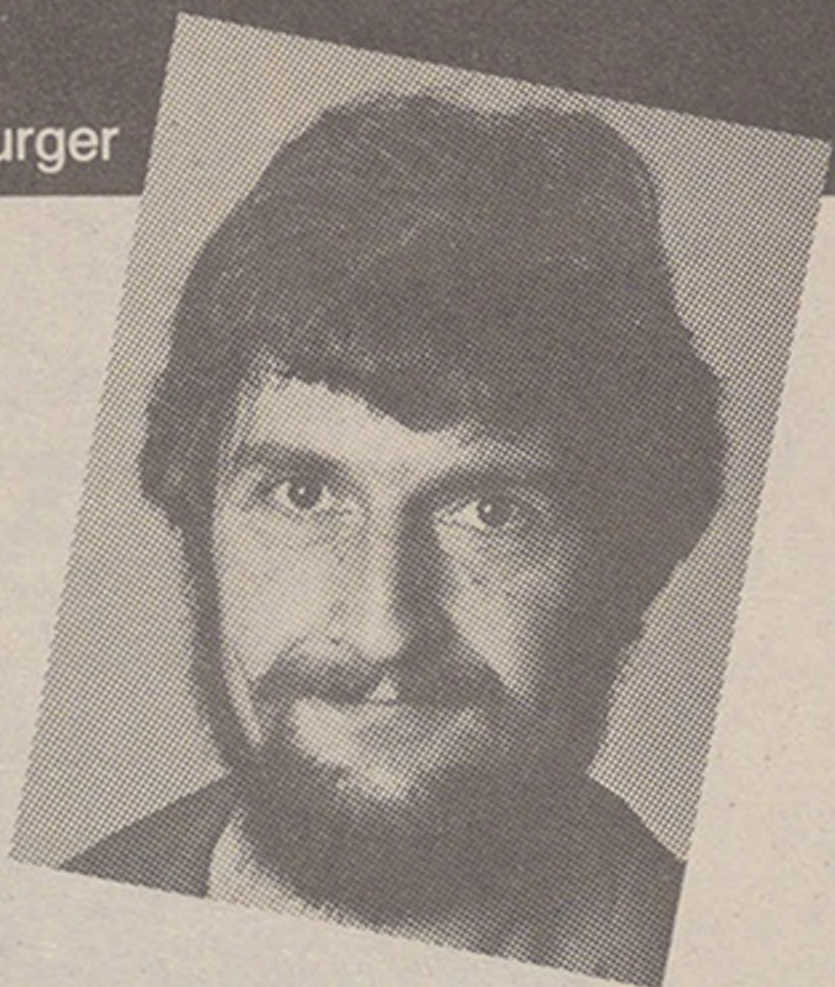


Samariterkurs

Beginn: 28. September 1982
Schluss: 19. November 1982
Kurstage: Dienstag und Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr
Kursort: Kirchgemeindehaus
Anmeldung: Samariterverein Zürich-Höngg
Kurssekretariat
Postfach 8049 Zürich
oder Krankenmobilen-Magazin Höngg
Telefon 56 51 20 zwischen 9.00 und 11.00 Uhr

Mitarbeiter des Monats

Paul Burger



Sanftweich transportiert er Computer – auch wenn es nachts sein muss.

A. Welte-Furrer AG
Pfungstweidstrasse 31
8037 Zürich
01/44 12 11

welte-furrer

Kosmetiksalon fortune

Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschialtung
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Garage Bombach AG

Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Wer vermisst grau/weissen, kastr. Kater?

Liebes Tier, zugelaufen bei Frau Peyer
Winzerhalde 6, 8049 Zürich
Telefon 56 77 58

Schweizer Ehepaar sucht

2- bis 3-Zimmerwohnung

mit Hauswartung im Nebenamt.

Offerten unter Chiffre Nr. 1545 an den Verlag «Der Hönngger», Postfach, 8049 Zürich

Gesucht

Garage oder Einstellplatz

für Auto, in Umgebung Tramhaltestelle Schwert/Trotte.
Telefon 56 37 48 abends oder G 01 / 234 29 22

Aelteres Ehepaar sucht

Putzfrau

für zirka 3 Stunden 14täglich
Ort: Bei der Tramhaltestelle «Schwert»

Telefon 56 77 29

Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 360
8049 Zürich

Anfängerkurs Kinder-Judo

ab 15. September, Monatsbeitrag Fr. 20.—
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akadem. Sportverbandes Zürich

Auskunft
Telefon 844 27 31

Neu von der Sparkasse

5 1/2

Konto-Obligation. Die attraktive Geldanlage.

Ihre Vorteile:

Hoher Zins

laufend dem Hypothekarzins angepasst – darum immer aktuell. Zur Zeit:

5 1/2 % auf 5 Jahre

5 1/4 % auf 4 Jahre

5 % auf 3 Jahre

Rückzugsmöglichkeiten

für Teilbeträge, obschon feste Laufzeit.

Verlangen Sie unseren Prospekt oder erkundigen Sie sich am Schalter

Zweigstellen:
● Direkt am Albsriederplatz,
● am Stadelhoferplatz und ● am Stauffacher, ● am Lindenplatz in Allstetten,
● am Meierhofplatz in Höngg,
● beim Bahnhof Enge, ● beim Kreuzplatz und ● bei der Tramschleife Seebach,
● Am Limmattalplatz (Langstr.),
● in Oberstrass, ● in Oerlikon,
● in Schwamendingen (beim Hirschen), ● in Hirzenbach,
● in Wollishofen beim Morgental sowie ● in Wiedikon (Talwiesenstrasse).

Senden Sie mir bitte den Prospekt «Konto-Obligation»

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

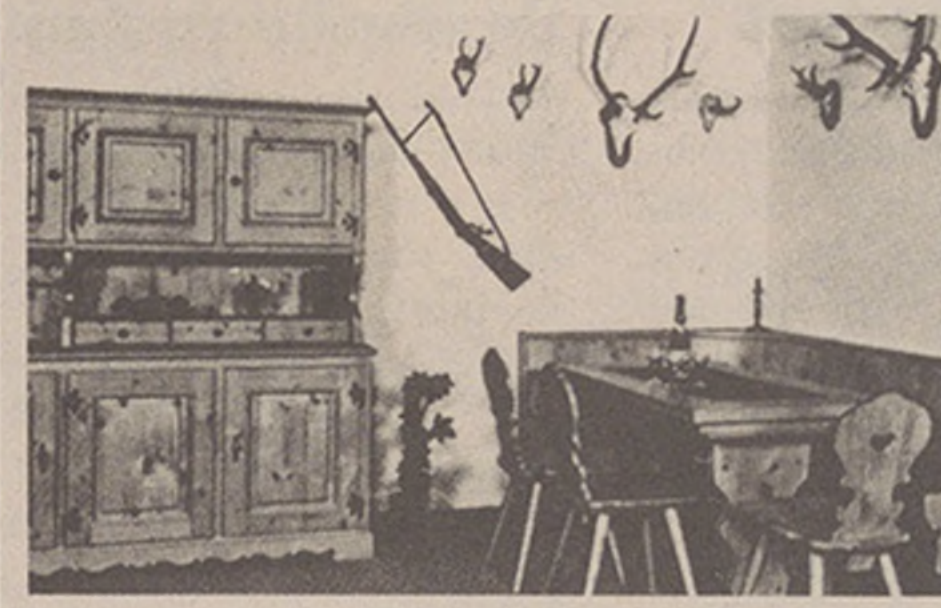
SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Sparkasse der Stadt Zürich, 8022 Zürich



ARVENMÖBEL

Sowie alle Schweizer Möbel bei uns immer viel günstiger. Schöne Ausstellung, Beratung durch erfahrenen Holzwurm ganz unverbindlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Telefon 462 62 25 (auch ausser Geschäftszeit)
Krammer Möbelhandwerk



Höngg's nächstgelegene Kuoni-Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26